This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

3 3433 00066054 2

*HB
Graesel

Führer für Bibliotheksbenutzer.

*HB

Führer

für

Bibliotheksbenutzer.

Von

Dr. Arnim Graesel,
Oberbibliothekar an der Königlichen Universitäts-Bibliothek
zu Göttingen.

Leipzig
Verlag von S. Hirzel
1905.

BLG. NO. 1115/05

304405

NEW YORK
PUBLIC
LIBRARY

Vorbemerkung.

An unseren wissenschaftlichen Bibliotheken macht man immer wieder die leidige Erfahrung, dass neuhinzukommende Benutzer sich oft schwer zu helfen wissen. Es fehlt ihnen meistens an genügender Kenntnis der Einrichtungen einer grossen Büchersammlung, um die Bibliothek gleich von Anfang an zweckmässig ausnützen zu können. Diesem Übelstand möchte das vorliegende Buch wenigstens einigermassen abhelfen. Es ist daher in erster Linie für unsere akademische Jugend bestimmt, deren Ausbildung durch eine richtige Benutzung der Bibliotheken so wesentlich gefördert wird, weiterhin für alle, die mit einer öffentlichen wissenschaftlichen Bibliothek, am Orte oder von auswärts, zum ersten Mal in Verbindung treten wollen. Vielleicht dass auch erfahrenere Benutzer hie und da noch etwas für ihre Zwecke darin finden.

Inhalt.

Einleitung.

Seite

1. Von Bibliotheken im allgemeinen 1
2. Das Bibliotheksgebäude 2
3. Die Verwaltung 4

Erstes Kapitel.

Die Benutzung der Bibliotheken.

1. Von der Benutzung im allgemeinen 7
2. Benutzung des Lesesaales 9
3. Benutzung der Kataloge 12
4. Entleihung am Orte 16
5. Leihverkehr mit auswärtigen Bibliotheken 20
6. Benutzung von ausserhalb 22
7. Handschriftenverleihung 23

Zweites Kapitel.

Nachschlagewerke für Bibliotheksbenutzer.

1. Allgemeines 26
   - A. Bibliographien 26
   - B. Encyklopädien 32
   - C. Biographische Lexika 33
2. Aus einzelnen Wissenschaften 35
   - A. Altertumskunde und Mythologie 35
   - B. Geographie und Statistik 36
   - C. Geschichte 39
   - D. Kunst 40
   - E. Mathematik 41

Führer für Bibliotheksbenutzer.

*HB

Führer

für

Bibliotheksbenutzer.

Von

Dr. Arnim Graesel,

Oberbibliothekar an der Königlichen Universitäts-Bibliothek
zu Göttingen.

Leipzig
Verlag von S. Hirzel
1905.

BIRD. NO. 1116/05.

309405

Vorbemerkung.

An unseren wissenschaftlichen Bibliotheken macht man immer wieder die leidige Erfahrung, dass neuhinzukommende Benutzer sich oft schwer zu helfen wissen. Es fehlt ihnen meistens an genügender Kenntnis der Einrichtungen einer grossen Büchersammlung, um die Bibliothek gleich von Anfang an zweckmässig ausnützen zu können. Diesem Übelstand möchte das vorliegende Buch wenigstens einigermassen abhelfen. Es ist daher in erster Linie für unsere akademische Jugend bestimmt, deren Ausbildung durch eine richtige Benutzung der Bibliotheken so wesentlich gefördert wird, weiterhin für alle, die mit einer öffentlichen wissenschaftlichen Bibliothek, am Orte oder von auswärts, zum ersten Mal in Verbindung treten wollen. Vielleicht dass auch erfahrenere Benutzer hie und da noch etwas für ihre Zwecke darin finden.

Inhalt.

Einleitung.

Seite

1. Von Bibliotheken im allgemeinen 1
2. Das Bibliotheksgebäude 2
3. Die Verwaltung 4

Erstes Kapitel.

Die Benutzung der Bibliotheken.

1. Von der Benutzung im allgemeinen 7
2. Benutzung des Lesesaales 9
3. Benutzung der Kataloge 12
4. Entleihung am Orte 16
5. Leihverkehr mit auswärtigen Bibliotheken 20
6. Benutzung von ausserhalb 22
7. Handschriftenverleihung 23

Zweites Kapitel.

Nachschlagewerke für Bibliotheksbenutzer.

1. Allgemeines 26
   A. Bibliographien 26
   B. Encyklopädien 32
   C. Biographische Lexika 33
2. Aus einzelnen Wissenschaften 35
   A. Altertumskunde und Mythologie 35
   B. Geographie und Statistik 36
   C. Geschichte 39
   D. Kunst 40
   E. Mathematik 41

wurden gedruckte Lesesaalkataloge, Jahresverzeichnisse der deutschen Dissertationen und Schulschriften, Handschriftenverzeichnisse gedruckt und im Auftrage der preussischen Regierung sogar ein Gesamtkatalog der grossen staatlichen Büchersammlungen Preussens in Angriff genommen u. s. f.

Geschieht so von amtlicher Seite nach Möglichkeit alles, was im Interesse der Benutzer geboten ist, so ist nun auch vom Publikum zu verlangen, dass es seinerseits dem Interesse der Bibliotheken gerecht wird. Dieses erfordert Pünktlichkeit in der Rücklieferung und schonende Behandlung entliehener Bücher. Bedeutet schon Ausnützung der Leihfrist ohne zwingenden Grund bis zum äussersten Termine in vielen Fällen eine Benachteiligung anderer Benutzer und damit eine, wenn auch vielleicht nur dem ausleihenden Beamten bemerkbare Beeinträchtigung der Wirksamkeit der Bibliothek, so liegt die Sache noch ungünstiger bei der Prolongation. Mancher Benutzer beginnt ein entliehenes Buch überhaupt erst vorzunehmen, wenn die Leihfrist zu Ende geht. Die Folge sind die zahlreichen Prolongationsgesuche, die der Verwaltung viel Mühe und Schreiberei verursachen und die sich in vielen Fällen — Ausnahmen sollen gern zugestanden sein — vermeiden liessen. Die schonungslose Behandlung von Bibliotheksbüchern ist vollends ein Kapitel, worüber schon viel, aber leider mit wenig Erfolg geschrieben worden ist. Jeder ausleihende Beamte einer Bibliothek wird es bezeugen, wie leichtfertig Benutzer oft mit Bibliotheksgut umgehen. Ein Buch ohne Schirm im Regen nach Hause zu tragen und den Einbanddeckel nass werden zu lassen findet mancher ebensowenig anstössig wie es in seine Tasche zu zwängen, um es daheim mit Mühe unter mancherlei Beschädigungen wieder herauszuziehen. Man knickt beim Lesen Blätter, um die betreffende Seite leichter

wiederzufinden, beleckt die Fingerspitzen beim Umwenden und befeuchtet so die Blattränder (ein ebenso bücherfeindliches wie unter Umständen gesundheitschädliches Verfahren), man bricht beigegebene Tafeln falsch um, schreibt mit Bleistift oder gar mit Tinte in die Bücher, lässt Zigarrenasche auf die Bücher fallen, niest auf die Bücher und dergl. Noch heute würde es sich lohnen, jedem Bibliotheksbuche die Warnung vorzudrucken, die bereits im 18. Jahrhundert der Marquis von Vatolla für Entleiher in seine Bücher einzukleben pflegte:

Hunc ne mancipium ducito, liber est;
Eodem utitor, non abutitor.

2. Benutzung des Lesesaales.

Die Benutzung der Lesesäle unserer grossen Sammlungen ist heutzutage wohl überall jedem Gebildeten zum Zwecke wissenschaftlicher Beschäftigung ermöglicht. Manche Bibliotheken stellen besondere Erlaubnisscheine aus, sonst haben in der Regel Unbekannte dem Lesesaal-Beamten ihren Namen und Stand anzugeben oder, wenn der Beamte es für erforderlich hält, beim Direktor die Erlaubnis zum Besuche des Lesesaales nachzusuchen. Die einschlägigen Bestimmungen sind aus dem gewöhnlich in den Bibliotheksräumen angeschlagenen Reglement der Bibliothek zu ersehen. Die Benutzung des Lesesaales kann ortsansässigen wissenschaftlichen Benutzern, namentlich auch Studierenden, nicht dringend genug empfohlen werden. Wer erst in dem Lesesaale einer grossen Bibliothek heimisch geworden ist und sich mit den dort aufgestellten reichen bibliographischen und fachwissenschaftlichen Hilfsmitteln gründlich vertraut gemacht hat, der hat in seiner Ausbildung einen gewaltigen Vorsprung vor jenem voraus, dem diese Bibliotheksräume

während seiner Studienzeit und später ein Buch mit sieben Siegeln geblieben sind. Selbständigkeit in wissenschaftlicher Arbeit wird nirgends mehr gefördert als hier, wenn gleichzeitig eine planmässige Ausnutzung der Bibliotheksbestände durch fleissige Bestellung hinzutritt.

Die Lesesäle sind mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Zeit, während der die Bibliothek gereinigt wird — bei uns meistens in der Pfingstwoche und im Herbst — in den Vor- und Nachmittagsstunden, in grossen Städten auch des Abends geöffnet. Ein Lesesaal enthält eine Anzahl numerierter Sitzplätze für das Publikum, ein Podium für den aufsichtführenden Beamten und an den Wänden eine Handbibliothek, aus der die Benutzer ohne weitere Formalitäten sich jedes beliebige Buch holen dürfen mit der Verpflichtung es nach geschehenem Gebrauche wieder einzustellen. Es ist jedoch meist nicht gestattet, eine grössere Anzahl von Büchern gleichzeitig der allgemeinen Benutzung zu entziehen. Die dem Lesesaale angehörigen Werke dürfen in der Regel auch nur im Lesesaale benutzt werden. Mit besonderer Erlaubnis des Beamten werden indessen auf Wunsch einzelne Bände vom Schlusse des Lesesaales bis zum nächsten Morgen oder über Sonntag verliehen. Wer ein derartiges Buch nicht rechtzeitig zurückliefert, hat eine Mahngebühr zu zahlen und läuft obendrein Gefahr, derselben Vergünstigung nicht wieder teilhaftig zu werden. An manchen Bibliotheken sind übrigens von den im Lesesaale aufgestellten Büchern zweite Exemplare vorhanden, die aus den Büchersälen reglementmässig entliehen werden können. Die Handbibliothek ist nach wissenschaftlichen Abteilungen gegliedert, innerhalb deren die einzelnen Bücher ihre Stelle haben. Ein geschriebener, meist gedruckter und für geringes Geld käuflicher Katalog giebt über die Gliederung im Einzelnen Aufschluss. Mittels

des gewöhnlich beigefügten alphabetischen Registers ist jedes Buch leicht aufzufinden. Im Lesesaale einer öffentlichen Bibliothek darf nur im Flüstertone gesprochen werden, damit das arbeitende Publikum nicht gestört wird. Dass auch sonst ein möglichst geräuschloses Kommen und Gehen erwünscht ist, bedarf kaum der Erwähnung.

Möchte ein Benutzer im Lesesaale ein in den Magazinen befindliches Buch einsehen, so muss er es besonders bestellen, denn die eigentlichen Bücherräume sind, von Besichtigungen abgesehen, die nur mit Erlaubnis des Direktors unter Führung eines Beamten stattfinden dürfen, für das Publikum geschlossen und an den deutschen Universitätsbibliotheken nur den Dozenten zugänglich. Die Bestellung geschieht auf einem Zettel, worauf Verfasser und Titel des gewünschten Buches und die Nummer des Platzes vermerkt ist, den der Benutzer an dem betreffenden Tage im Lesesaale inne hat. Es ist angängig, sich im voraus Bücher nach dem Lesesaale zu erbitten. Das Reglement enthält auch hierüber nähere Bestimmungen. Beim Verlassen des Saales sind die entliehenen Bücher an den Beamten zurückzugeben und die Scheine wieder in Empfang zu nehmen. Es ist ferner gestattet, diese Bücher am nächsten Tage (meistens auf drei Tage) wiederzubenutzen, worüber dem Beamten Mitteilung gemacht werden muss, damit er sie zurückhält. Auch dürfen diese Bücher gewöhnlich direkt vom Lesesaale aus gegen Schein nach Hause entliehen werden. Wer Bücher in den Lesesaal mit hereinbringt, hat diese dem Beamten beim Betreten des Saales und beim Weggehen vorzuzeigen. Heimliches Mitnehmen von Büchern aus dem Lesesaale ist selbstverständlich verboten; es kann unter Umständen als Strafe Ausschluss von der Benutzung nach sich ziehen.

An manchen grösseren Bibliotheken besteht neben dem eigentlichen Lesesaale noch ein Zeitschriftenlesezimmer, wo

in Regalen an den Wänden die neuesten Zeitschriftenhefte für das Publikum ausliegen. Gegen Schein ist die Entleihung älterer ungebundener Nummern in der Regel auf kürzere Zeit zulässig.

3. Benutzung der Kataloge.

Ist, wie wir gesehen haben, der Zugang zu den Büchersälen dem Publikum untersagt, so liegt die Sache günstiger bei den Katalogen. Zahlreiche Bibliotheken haben ihren alphabetischen Katalog an bestimmten Tagesstunden der allgemeinen Benutzung freigegeben und gestatten die Einsichtnahme der systematischen Kataloge für wissenschaftliche Zwecke auf besonderes mündliches Ersuchen unter Aufsicht eines Beamten. Die Kataloge zerfallen in Universal- und Spezialkataloge. Zu den letzteren gehören die Verzeichnisse der Handschriften, der Inkunabeln, der Dissertationen und Schulschriften, der Kartenwerke, der Kupferstiche, der Musikalien, der Leichenreden u. s. w. Sie sind für Arbeiten auf bestimmten Gebieten oft von unschätzbarem Werte. Allgemeine Bedeutung besitzen die beiden Universalkataloge, der alphabetische und der systematische, die die eigentliche Grundlage jeder Benutzung bilden. Sie sind in eigenen Katalogzimmern aufgestellt und werden von den Bibliothekaren angelegt und fortgeführt. Auf grossen Bibliotheken bestehen die Kataloge aus langen Reihen von Bänden, in Göttingen umfasst der alphabetische Katalog z. B. über 700 Foliobände, der systematische weit über 400. Man ersieht daraus, wie sonderbar sich das Verlangen ausnimmt, wenn, wie dies auf Universitäts- und Landesbibliotheken so oft geschieht, neu eintretende Bibliotheksbenutzer sich „ein Exemplar des Kataloges“ ausbitten, oder wenn Auswärtige „eine Abschrift des Kataloges, womöglich

in doppelter Ausfertigung", bestellen. Die Kataloge einer grossen Bibliothek sind das mühsame Werk meist ganzer Generationen von Bibliothekaren.

Der alphabetische Katalog antwortet auf die Frage: Ist ein bestimmtes, seinem Verfasser und seinem Titel nach mir bekanntes Buch auf der Bibliothek vorhanden? Da er die Werke in der alphabetischen Reihenfolge ihrer Verfasser verzeichnet, so heisst er auch wohl Verfasser-(Autoren-)Katalog.

Äusserlich betrachtet giebt es alphabetische Bandkataloge und alphabetische Zettelkataloge. Die ersteren bestehen aus durchnumerierten grossen Foliobänden mit Rückenaufschriften, aus denen wie bei einem Wörterbuche die in den einzelnen Bänden behandelten Teile des Alphabetes ersichtlich werden, z. B. A—Ab, Ac—Ad, Ae—Ag, Ah—Ak u. s. f. Die Zettelkataloge setzen sich aus kleineren oder grösseren losen Zetteln zusammen, die durch mechanische Vorrichtungen (Verschlüsse, Schnallen, Bänder u. s. w.) in Kapseln oder Kästen zusammengehalten werden. Die Zahl dieser Kästen kann unter Umständen eine recht beträchtliche sein, auf der Universitätsbibliothek in Halle z. B., wo einer von den beiden dort vorhandenen Zettelkatalogen zur Benutzung durch das Publikum im Lesesaale aufgestellt ist, sind es gegen 700.

Über die innere Einrichtung des alphabetischen Kataloges sei noch kurz Folgendes bemerkt. Am Kopfe der einzelnen Blätter steht das sogenannte Ordnungswort (Stichwort), dessen Einordnung wie bei einem Wörterbuche nach seiner Stellung im Alphabete geschieht. Dieses Ordnungswort kann entweder ein Verfassername sein wie z. B. Ackermann, Baumbach oder ein sachliches Wort wie Bericht, Verhandlungen. Auf das Ordnungswort folgen die Titel und zwar in abgekürzter Fassung unter Berücksichtigung

der Auflage, des Erscheinungsjahres, des Verlegers und des Erscheinungsortes. Sind Ort und Jahr auf dem Buche nicht angegeben, auch sonst nicht zu ermitteln gewesen, so steht im Kataloge o. J. (ohne Jahr), o. O. (ohne Ort) oder lateinisch s. a. (sine anno), s. l. (sine loco). Links vom Titel steht in der Regel die Accessions- (Zugangs-) Nummer d. h., wie wir sahen, die Angabe des Jahres, in welchem das Buch für die Bibliothek erworben wurde, mit Beifügung der Nummer, unter welcher es im Zuwachsverzeichnis eingetragen ist. Rechts steht die Signatur des Buches d. h., wie ebenfalls schon bemerkt, die Bezeichnung seines Standortes in den Büchersälen nach Abteilung und Einzelnummer. Beim Zettelkataloge ist auf je einem Zettel immer nur ein Titel verzeichnet, während im alphabetischen Bandkataloge mehrere Schriften eines Verfassers auf dieselbe Seite geschrieben werden. An manchen Bibliotheken wird als Grundsatz festgehalten, dass jeder Verfasser sein besonderes Blatt erhält, an das sich nach Bedarf auch noch ein zweites oder drittes auf Fälzen anreihen kann. Bei sachlichen Stichwörtern sind unter Umständen mehrere auf ein und derselben Seite untergebracht, vorausgesetzt, dass es sich nicht um bändereiche Serien handelt, wie bei manchen Periodicis. Die alphabetische Einordnung der einzelnen Stichwörter, so einfach sie auf den ersten Blick aussehen mag, birgt bei umfangreichen Sammlungen mancherlei Schwierigkeiten in sich, denen man früher durch besondere Instruktionen bei den einzelnen Bibliotheken zu begegnen suchte. In neuerer Zeit sind u. a. in Preussen einheitliche Katalogisierungsregeln und Einordnungsvorschriften für die staatlichen Bibliotheken herausgegeben worden. Bei Benutzung des Kataloges wird man immer gut tun, in zweifelhaften Fällen den aufsichtführenden Beamten zu Rate zu ziehen. Man merke sich u. a., dass altrömische Namen

meistens unter der gebräuchlichsten Namenform stehen, z. B. Publius Vergilius Maro unter Vergilius, altgriechische unter der latinisierten Form, wie Aischines unter Aeschines, dass bei mittelalterlichen Schriftstellern der Taufname gilt, z. B. Gregorius Nanzianzenus, dass bei neueren Autoren der Familienname Ordnungswort ist, z. B. Liebig, Justus von, dass endlich bei sachlichen Stichwörtern für die weitere Reihenfolge von Titeln mit gleichem Ordnungsworte gewöhnlich das folgende Substantiv massgebend ist, z. B. Bericht der naturwissenschaftlichen Gesellschaft, Bericht des naturwissenschaftlichen Vereines u. s. f. Manche Autoren schreiben unter falschem Namen. Diese sogenannten pseudonymen Schriften suche man unter den Pseudonymen, wo sicher wenigstens ein Verweis stehen wird, falls der Katalogbeamte den wahren Namen ermittelt haben sollte. Dasselbe gilt von anonym erschienenen Werken. Hinweise bringt der alphabetische Katalog in der Regel auch unter dem Namen der Herausgeber von Werken anderer, z. B. Ritschl, Friedrich siehe Plautus, M. Accius und von Zeitschriften, z. B. Poggendorf, Johann Christian siehe Annalen der Physik u. s. w.

Der systematische Katalog giebt an, was die Bibliothek an Literatur über einen bestimmten Gegenstand besitzt; er heisst darum auch Sachkatalog (Realkatalog). Die Bezeichnung systematischer Katalog rührt daher, dass der Katalog innerhalb der einzelnen wissenschaftlichen Abteilungen systematisch gegliedert ist. Das dem Kataloge zu Grunde liegende Schema wird, wie das des Kataloges der Handbibliothek und der allgemeinen Bibliographien, durch die Einteilung der Wissenschaft selbst mehr oder weniger bestimmt. Es wird daher auch jeder systematische Katalog theologische, juristische, medizinische, naturwissenschaftliche, philosophische u. s. f. Abteilungen aufweisen,

im Einzelnen aber je nach der Auffassung seiner Verfasser, der Zeit seiner Entstehung, dem Umfange der verzeichneten Bibliothek ein verschiedenes Gepräge tragen. Über das allgemeine Schema des Kataloges wird der zu befragende wissenschaftliche Beamte Auskunft geben und auf Verlangen auch die Bände vorlegen, die für die Bedürfnisse des Benutzers jeweilig in Betracht kommen. Die einzelnen Bände des Kataloges haben in der Regel ihr besonderes Inhaltsverzeichnis, auf Grund dessen sich der Suchende selbst leicht weiter findet.

4. Entleihung am Orte.

Das Verleihen von Büchern nach Hause ist an unseren deutschen Bibliotheken durchweg üblich. Nicht so anderwärts. An zahlreichen ausländischen Bibliotheken, voran der grossen Sammlung des Britischen Museums in London, der Pariser Nationalbibliothek und anderen, ist lediglich Benutzung im Lesesaale gestattet; nur dorthin werden Bücher aus den Magazinen auf Bestellung gebracht. Man nennt derartige Bibliotheken Präsenzbibliotheken. Sie bieten den Vorteil, dass der Benutzer mit Sicherheit darauf rechnen kann, jedes auf der Bibliothek vorhandene Buch auch wirklich dort vorzufinden, während bei uns gar manches gewünschte Buch zur Enttäuschung des Suchenden verliehen ist. Gleichwohl zieht man in Deutschland häusliche Benutzung vor, sie ist im allgemeinen weit mehr ungestört und kann in bequemerer Weise erfolgen.

Wem das Recht der Entleihung zusteht, besagt wiederum das Reglement jeder einzelnen Bibliothek, dessen Studium der Benutzer sich von Anfang angelegen sein lassen muss. Auf den deutschen Universitätsbibliotheken kommen zunächst die Dozenten und Studierenden in Betracht. Universitätslehrer dürfen in allen Stunden, in denen die Bibliothek

für sie geöffnet ist, Bücher entleihen; sie können sie selbst holen oder durch Unterbeamte, deren anderweitige Geschäfte es gestatten, besorgen lassen. Für die Studierenden bedarf es der Erfüllung bestimmter Formalitäten, die je nach den verschiedenen Bibliotheken verschieden sind. An einigen Universitätsbibliotheken haben die reichsangehörigen, rite immatrikulierten Studierenden auf der Bibliothek unter Vorzeigung ihrer akademischen Erkennungskarte einen für das laufende Semester giltigen Schein auszufüllen, auf dem sie sich zur Beobachtung der Benutzungsordnung verpflichten. Ausländer müssen einen für das laufende Semester giltigen Bürgschein beibringen, wozu Formulare im Ausleihezimmer unentgeltlich zu haben sind. An anderen Universitätsbibliotheken wird von allen Studierenden ein Bürgschein verlangt, den in der Regel Dozenten ausstellen, noch andere geben umsonst oder gegen eine kleine Vergütung besondere Erlaubnisscheine aus. An ortsansässige Nichtangehörige der Universitäten werden ebenfalls Bücher abgegeben, wenn sie vermöge ihrer Stellung von vornherein die nötige Sicherheit bieten oder einen Bürgschein beibringen. An den Landesbibliotheken und Stadtbibliotheken sind gewöhnlich ebenfalls gewisse Personen ohne weiteres benutzungsberechtigt, bei anderen bedarf es eines Erlaubnis- bezw. Bürgscheines.

Um ein Buch aus einer Bibliothek zu erhalten, schreibt man am besten auf einem gedruckten, bei der Verwaltung für geringes Entgelt in Päckchen verkäuflichen Bestellscheine — im Notfall auf einem weissen Zettel von der Grösse etwa einer Postkarte — den Titel des gewünschten Buches auf, unterzeichnet den Schein in möglichst deutlicher Schrift eigenhändig und wirft ihn in einen der am Bibliotheksgebäude oder mitunter auch noch an anderen Stellen (Universität) angebrachten Bestellkästen,

deren Öffnung mehrmals am Tage geschieht. Wann und wie oft die Entleerung stattfindet und bis wann das Gewünschte abgeholt werden kann, ist im Reglement angegeben. Die bis früh 9 Uhr bestellten Bücher gelangen an demselben Tage zur Ausgabe, an zahlreichen Bibliotheken findet auch noch eine zweite Erledigung statt. Der Bestellschein muss möglichst deutlich beschrieben sein, dies gilt besonders für den Namen des Verfassers. Ist dieser unleserlich geschrieben und handelt es sich um ein wenig gekanntes Buch, so kann leicht der Fall eintreten, dass das Buch als fehlend bezeichnet wird, obwohl es vorhanden ist. Kennt der Besteller den Vornamen, so ist auch dieser stets beizufügen, nicht bloss wenn es sich um verbreitete Namen wie Meyer, Müller, Schultze, Schmidt u. dergl. handelt. Das Publikum ahnt nicht, wie viel Mühe es der Verwaltung durch deutliche Angaben sparen würde. Darum ist auch der Titel, wennschon abgekürzt, im wesentlichen richtig wiederzugeben. Nicht fehlen darf bei einem mehrfach aufgelegten Werke die gewünschte Auflage, bei Zeitschriften oder sonstigen Serienwerken der gewünschte Band unter Beifügung des Erscheinungsortes und des Erscheinungsjahres. Ist ein Besteller seiner Sache nicht ganz sicher, so möge er an betreffender Stelle, sei es über den Verfassernamen oder den Titel oder das Erscheinungsjahr, ein Fragezeichen setzen; dem Beamten wird es dann in den meisten Fällen gelingen, das richtige Buch zu finden, leichter als wenn er durch falsche Angaben von vornherein irre geleitet wird. Gerade bei der Bücherbestellung wird teils aus Unkenntnis teils aus Flüchtigkeit am meisten gefehlt, Zettel mit der lakonischen Angabe Müller a. a. O., Zeitschrift Bd. 35 sind, so unglaublich es klingt, keine Seltenheiten.

Bestellte Bücher werden seitens der Verwaltung in der Bücherausgabe niedergelegt, die an bestimmten

Tagesstunden — an den Universitätsbibliotheken während des Semesters länger als zur Zeit der akademischen Ferien — geöffnet ist. Hier holt der Benutzer seine Bücher ab; auf einmal erhält er in der Regel nur eine gewisse Anzahl von Bänden. Der von ihm geschriebene Bestellschein gilt, vom Beamten mit dem Tagesstempel versehen, als Quittung und bleibt bis zur Rücklieferung in Verwahrsam der Bibliothek. Weisse Bestellzettel müssen nunmehr auf gedruckte Scheine umgeschrieben werden, verursachen also dem Benutzer doppelte Mühe. Ist ein Buch verliehen, so wird der Zettel mit einem entsprechenden Vermerke oder mit einer Null (0) versehen zurückgegeben. Der Benutzer kann sich nunmehr das Buch für später in der Weise sichern, dass er den Titel und seinen Namen in ein aufliegendes Journal einträgt (das Buch „belegt"). Er erhält dann am nächsten Tage Bescheid, wann die Ausleihfrist für den jetzigen Inhaber abläuft, und wird, wenn es ihm erwünscht ist, nach Rückgabe des Werkes benachrichtigt. Ist ein Buch auf der Bibliothek nicht vorhanden, so zeigt der Zettel zwei Nullen (00). Besonders wertvolle Werke werden nicht verliehen, sondern auf Verlangen nur in den Lesesaal gegeben. Die Leihfrist beträgt in der Regel 4 Wochen, Verlängerung ist zulässig, sobald das Buch nicht belegt ist. Es ist selbstverständlich unstatthaft, Bücher unter seinem Namen für andere zu entleihen oder entliehene Werke unter der Hand an andere zu verborgen. Verreist ein Bibliotheksbenutzer auf längere Zeit, so tut er gut, vorher sämtliche von der Bibliothek entliehenen Bücher zurückzugeben. Dasselbe gilt für Studierende bei ihrem Abgange von der Universität, werden ihnen doch die Universitätszeugnisse nur verabfolgt, wenn sie eine Bescheinigung der Bibliotheksverwaltung beibringen, dass sie sämtliche entliehenen Bände zurückgeliefert haben.

5. Leihverkehr mit auswärtigen Bibliotheken.

Es ist für den Benutzer stets eine Enttäuschung, wenn er statt des bestellten Buches von dem ausleihenden Bibliotheksbeamten seinen Zettel zurückerhält mit der lakonischen Bemerkung: Verliehen bez. Nicht vorhanden. Der Schein selbst trägt die ominösen Ziffern 0 bez. 00. Was nun beginnen? Befindet sich das Buch in den Händen eines anderen Benutzers, so giebt es einen Ausweg: man belegt das Buch. Man kann nunmehr sicher sein, es früher oder später zu erhalten, je nachdem die Leihfrist für den jetzigen Inhaber abläuft, unter Umständen also bereits in den nächsten Tagen, ungünstigen Falles nach einigen Wochen, in beiden Fällen jedoch nur, wenn nicht etwa schon ein dritter belegt hat. Fehlt das Buch, so kann man sich dadurch aus der Verlegenheit ziehen, dass man das Buch von auswärts kommen lässt. Man wendet sich an den den Verkehr der Bibliothek mit anderen Bibliotheken leitenden Beamten und bittet um seine Vermittelung. Der Beamte weiss, wo das Buch noch am ersten zu finden sein könnte — eine Gewähr vermag er selbstverständlich nicht zu bieten — und wird versuchen es von auswärts zu beschaffen. Die meisten Bibliotheksverwaltungen werden, soweit nicht statuarische Bestimmungen entgegenstehen, wie bei den Präsenzbibliotheken, dem Gesuche um Zusendung eines auch sonst verleihbaren Buches für kurze Zeit gern entsprechen. In Preussen ist den staatlichen Bibliotheken sogar vorgeschrieben, Bücher an deutsche und ausländische Bibliotheken zu verleihen, soweit Gegenseitigkeit verbürgt ist, und jene die Verantwortung für unversehrte Rücksendung auf sich zu nehmen bereit sind. Auch erteilt neuerdings die Geschäftsstelle des Gesamtkataloges der preussischen Bibliotheken (Berlin W., Dorotheenstrasse 5) auf Anfragen

— als Gebühr ist für jedes gesuchte Buch der Betrag von 10 Pfennig in Postmarken beizulegen — amtliche Auskunft darüber, ob und in welcher preussischen Bibliothek ein gesuchtes Buch vorhanden ist.

Mit dem Bezuge eines Buches von auswärtigen Bibliotheken sind meistenteils zwei Übelstände verbunden. Die Werke dürfen vielfach auf Wunsch der verleihenden Bibliothek nicht mit nach Hause genommen, sondern nur im Lesesaale benutzt werden, sodann hat der Benutzer oft nicht ganz unbeträchtliche Gebühren für Her- und Rücksendung sowie Verpackung zu tragen. Da besteht nun in Preussen die dankenswerte Einrichtung, dass seit Jahren ein regelmässiger amtlicher Leihverkehr zwischen der Königlichen Bibliothek in Berlin und den Universitätsbibliotheken stattfindet. Dieser Verkehr geschieht in der Weise, dass die Bestellscheine in der Regel an jedem Dienstag und nach Bedürfnis auch am Freitag von der entleihenden Bibliothek abgesandt und spätestens am Tage nach ihrem Eingange von der verleihenden Bibliothek erledigt werden. Die Entleihungsfrist beträgt ausschliesslich der Hin- und Rücksendung, wenn der Vorsteher der verleihenden Bibliothek für den einzelnen Fall nicht anders bestimmt, drei Wochen, für Zeitschriften und Sammelwerke eine Woche. Ausgeschlossen von der Versendung sind auf Seiten der Universitäts-Bibliotheken die für Lehrzwecke der eigenen Universität unentbehrlichen Bücher, auf Seiten der Königlichen Bibliothek alle in den Beständen der betreffenden Universitäts-Bibliothek enthaltenen Bände. Die entleihende Bibliothek giebt nun die entliehenen Werke ganz nach den Bestimmungen ihres Reglements in Benutzung, in den meisten Fällen also auch in häuslichen Gebrauch. Sie erhebt von den Benutzern nur eine Entschädigung von 10 Pfennig für jeden Band. Diese Vergünstigung ist später auch noch auf einige andere

grössere Büchersammlungen, z. B. die Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen sowie auf die Schul- und Archivbibliotheken ausgedehnt worden. Daneben existiert noch ein gegenseitiger Leihverkehr zwischen den Universitätsbibliotheken Göttingen und Marburg, Göttingen und Münster, Bonn und Münster, Königsberg und Braunsberg, in ausserpreussischen deutschen Staaten auch zwischen Darmstadt und Giessen u. a.

6. Benutzung von ausserhalb.

Auswärtige wenden sich, um Bücher aus einer staatlichen Bibliothek zu erhalten, an die Verwaltung. Adresse und Inhalt des Schreibens sind möglichst kurz zu fassen; es genügt zu adressieren: An die Königliche (Grossherzogliche u. s. w.) Landesbibliothek bez. Universitätsbibliothek zu N. N. Namen von Beamten beizufügen empfiehlt sich nicht, da hierdurch nur Verzögerungen in der Bestellung verursacht werden können. Personen, deren amtliche oder soziale Stellung der Verwaltung Sicherheit gewährt, werden in der Regel ohne weiteres die Erlaubnis zur Benutzung erhalten, von anderen wird gewöhnlich ein Bürgschein gefordert, der von einem festangestellten Staats-, Militär- oder Gemeindebeamten auszustellen ist. Der Kürze halber möge man seinem Gesuche einen solchen Schein sogleich mit beilegen. Verlangt ein ausserhalb eines Landes oder einer Provinz Wohnender ein Buch, so hat er den Nachweis zu führen, dass dieses in der Haupt- bez. Universitätsbibliothek seiner Provinz nicht vorhanden ist. Dies geschieht am besten in der Weise, dass er den von jenen Bibliotheken mit 00 bezeichneten Schein beifügt. Auswärtige dürfen wie die ortsansässigen Benutzer ein Buch vier Wochen behalten, müssen aber stets darauf gefasst sein, dass es

von der Bibliotheksverwaltung bereits früher zurückverlangt wird, in dem Falle nämlich, wenn das Werk am Orte selbst dringlich gebraucht wird. Die Zahl der auf einmal zu verschickenden Werke muss naturgemäss innerhalb bestimmter Grenzen bleiben, da unter einem unbeschränkten Versande die einheimische Benutzung leiden würde. Es liegt daher im Interesse des auswärtigen Benutzers selbst, die jeweiligen Sendungen so rasch als möglich zu erledigen, um wieder neue bestellen zu können. Behält er die Sendung über die bestimmte Zeit, so setzt er sich einer Mahnung aus. Gefahr und Kosten des Versandes trägt der Entleiher, dem Sorgfalt bei der Rücksendung darum nicht ausdrücklich anempfohlen zu werden braucht. Ein besonderes Begleitschreiben ist bei der Rücksendung entliehener Bücher im allgemeinen nicht notwendig; es genügt, wenn der Entleiher seine Karte leilegt oder seinen Namen in dem Pakete augenfällig bezeichnet. Kostbare Werke und Cimelien sowie im Lesesaale und in den Katalogzimmern als sogenannter bibliographischer Apparat der Beamten aufgestellte Werke pflegen nach auswärts überhaupt nicht ausgeliehen zu werden, auch vielgebrauchte Zeitschriften und umfangreiche Sammelbände nur ausnahmsweise und auf ganz kurze Zeit.

7. Handschriftenverleihung.

Handschriften pflegt man ihrer Kostbarkeit halber am Orte der Bibliothek nicht auszuleihen. Sie dürfen nur im Lesesaale benutzt werden und zwar erst nach erfolgter Genehmigung seitens des Direktors. Man erhält das gewünschte Manuskript im Lesesaale gegen Quittung; die grossen Nationalbibliotheken haben sogar besondere Leseräume für Handschriftenbenutzer. Dass mit Handschriften ganz

besonders behutsam umgegangen werden muss, ist eine Forderung, die in der Unersetzbarkeit von Manuskripten begründet liegt. Ein verloren gegangenes Buch kann, soweit es sich nicht um Unica oder seltene Exemplare handelt, durch Kauf ersetzt werden, wenn auch unter Umständen nach jahrelangem Suchen. Für eine beschädigte oder gar abhanden gekommene Handschrift giebt es keinen vollgültigen Ersatz. Selbst wenn Abschriften oder Abdrucke gemacht sein sollten, so ersetzen sie eben doch nicht das Original in allen Stücken.

Früher versandte man Handschriften zur Benutzung innerhalb der Räume einer auswärtigen Bibliothek nur ganz ausnahmsweise. Heute geschieht es unter Beobachtung aller gebotenen Vorsichtsmassregeln und in der Voraussetzung feuersicherer Aufbewahrung innerhalb der entleihenden Bibliothek bereits in weitem Umfange; besonders wertvolle Codices und solche, die den Transport selbst bei vorsichtigster Verpackung nicht ohne Schaden aushalten würden, bleiben natürlich ausgenommen. Um eine Handschrift von auswärts zu erhalten, bedarf es zunächst eines schriftlichen Gesuches an den Vorstand der Bibliothek, der die Handschrift angehört, sodann der Zustimmung des Direktors der Bibliothek, in deren Lesesaale die Benutzung stattfinden soll. Am besten übergiebt man diesem oder dem von ihm bevollmächtigten wissenschaftlichen Beamten das Gesuch persönlich mit der Bitte, es unter Befürwortung weiter zu geben. Mitunter übernimmt auch die Bibliothek selbst die Bestellung, wenn es sich namentlich um Bibliotheken handelt, die sich zur direkten Versendung der Handschriften von Bibliothek zu Bibliothek bereit erklärt haben. Es ist das Verdienst der preussischen Regierung die Frage des direkten Handschriftenleihverkehrs zwischen den einzelnen Bibliotheken angeregt und mit Erfolg gefördert zu haben.

Der Bezug einer Handschrift ist auf diese Weise nicht nur bedeutend erleichtert, er geht auch weit schneller von statten.

Handelt es sich nämlich um Bibliotheken, die der direkten Versendung von Handschriften widerstreben, so findet die Bestellung auch jetzt noch in der früher allgemein üblichen umständlichen Weise statt, wonach die Zusendung auf diplomatischem Wege vermittelt wird. Es bedarf von Seiten des Entleihers eines Gesuches an das Kultusministerium, worin der Zweck der beabsichtigten Benutzung kurz angegeben und die gewünschte Handschrift nach Möglichkeit genau bezeichnet sein muss. Das Gesuch wird durch die Bibliotheksverwaltung befürwortend überreicht. Das Weitere vermittelt das auswärtige Amt, indem es sich mit der in Betracht kommenden Regierung in Verbindung setzt. Diese übergiebt das Gesuch dem dortigen Kultusministerium, letzteres überweist es der betreffenden Bibliothek. Das ist ein weitläufiger Weg, auf dem auch die Hersendung und später die Rücksendung der Handschrift erfolgt. Selbst etwaige Prolongationsgesuche, die bei Benutzung einer Handschrift sich oft als unumgänglich herausstellen, müssen auf diese Weise befördert werden. Dass dabei viel kostbare Zeit verloren geht, liegt in der Natur der Sache. Anders bei direktem Verkehre zwischen den einzelnen Anstalten. In diesem Falle beansprucht die Erledigung eines Entleihungsgesuches immer nur wenige Tage.

Die Verleihfrist ist verschieden, sie schwankt zwischen ein und drei Monaten. Nach dem Ermessen der betreffenden Verwaltung kann unter Umständen auch eine kürzere Frist geboten sein. Prolongation ist gestattet; sie erfolgt in der Regel durch Vermittelung der Bibliotheksverwaltung. Der Versand von Handschriften geschieht unter entsprechender Wertdeklaration auf Kosten des Bestellers.

Zweites Kapitel.

Nachschlagewerke für Bibliotheksbenutzer.[1])

1. Allgemeines.

A. Bibliographien.

J. Petzholdt, Bibliotheca bibliographica. Kritisches Verzeichniss der das Gesammtgebiet der Bibliographie betreffenden Litteratur. Leipzig 1866.

H. Stein, Manuel de bibliographie générale. (Bibliotheca bibliographica nova.) Paris 1897.

G. W. Panzer, Annales typographici ad a. 1536. Vol. 1—11. Norimbergae 1792—1803.

L. Hain, Repertorium bibliographicum ad a. 1500. Vol. 1, 1. 2.; 2, 1. 2. Stuttgartiae 1826—38. — Indices dazu von C. Burger. Leipzig 1891.

W. A. Copinger, Supplement to Hain's Repertorium bibliographicum. P. 1. 2, 1. 2. London 1895—1902.

D. Reichling, Appendices ad Hainii-Copingeri Repertorium bibliographicum. Fasc. 1ff. Monachii 1905 ff.

---

1) Ausführlicheres s. Handbuch der Bibliothekslehre Anhang 2, S. 493 ff.

M. Pellechet, Catalogue général des incunables des bibliothèques publiques de France. T. 1. Paris 1897.

R. Proctor, An index to the early printed books in the British Museum. Pt. 1, 1–4, 2, 1 u. Supplements 1899—1902. London 1898—1903.

Th. Georgi's allgemeines europäisches Bücher-Lexikon. T. 1—5 und Supplem. 1—3. Leipzig 1742—58.

F. A. Ebert, Allgemeines bibliographisches Lexikon. Bd. 1. 2. Leipzig 1821—30.

J. Ch. Brunet, Manuel du libraire et de l'amateur de livres. 5. éd. T. 1—6. Paris 1860—65 u. Supplément T. 1. 2. Ebd. 1878—80.

J. G. Th. Graesse, Trésor de livres rares et précieux. T. 1—7. Dresde 1859—69.

E. Weller, Die falschen und fingirten Druckorte. 2. Aufl. Bd. 1. 2. Leipzig 1864.

Derselbe, Lexicon pseudonymorum. Wörterbuch der Pseudonymen aller Zeiten und Völker. 2. Aufl. Regensburg 1886.

G. W. Panzer, Annalen der älteren deutschen Literatur. Bd. 1. 2. Nürnberg 1788—1805. Zusätze. Leipzig 1802.

E. Weller, Repertorium typographicum (1500—1526). Nördlingen 1864 u. Supplem. 1. 2. Ebd. 1874—85.

J. C. Hinrichs' Verzeichnis der im deutschen Buchhandel neu erschienenen und neuaufgelegten Bücher, Landkarten, Zeitschriften etc. Leipzig seit 1797. (Wöchentlich, vierteljährlich, halbjährlich, fünfjährlich.)

W. Heinsius, Allgemeines Bücher-Lexikon der von 1700 erschienenen Bücher. Bd. 1—19. Leipzig, Brockhaus, 1812—94.

Ch. G. Kayser, Vollständiges Bücher-Lexikon. Th. 1 ff. Leipzig, Weigel, jetzt Tauchnitz, 1834 ff.

Gesammt-Verlags-Katalog des deutschen Buchhandels. I—XVI. Münster 1881—94.

C. Georg und L. Ost, Schlagwort-Katalog. Bd. 1 ff. Hannover 1889 ff.

M. Holzmann u. H. Bohatta, Deutsches Anonymen-Lexikon 1501—1850. Bd. 1 ff. Weimar 1902 ff.

Verzeichnis der in Deutschland erschienenen wissenschaftlichen Zeitschriften. Herausgegeben von der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Berlin 1893.

Bibliographie der deutschen Zeitschriften-Literatur. Herausgegeben von F. Dietrich. Bd. 1 für 1896 ff., Leipzig 1897 ff.

Ph. A. F. Walther, Systematisches Repertorium über die Schriften sämmtlicher historischer Gesellschaften Deutschlands. Darmstadt 1845.

J. Müller, Die wissenschaftlichen Vereine und Gesellschaften Deutschlands im 19. Jahrhundert. Berlin 1883—1887.

Deutscher Universitätskalender. Herausgegeben von F. Ascherson. 1873 ff. Berlin.

Jahres-Verzeichnis der an den deutschen Universitäten erschienenen Schriften. 1885/86 ff. Berlin.

R. Kukula, Bibliographisches Jahrbuch der deutschen Hochschulen nebst Ergänzungsheft. Innsbruck 1892—93.

W. Erman und E. Horn, Bibliographie der deutschen Universitäten. Teil 1. 2. Leipzig uud Berlin 1904.

R. Klussmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen, welche in den Schulschriften sämtlicher Lehranstalten erschienen sind. Bd. 1 1876/85; 2 1886/90; 3 1891/95. Leipzig 1889—99. [1])

1) Ältere Literatur im Handbuch S. 281.

Jahres-Verzeichnis der an den deutschen Schulanstalten erschienenen Abhandlungen für 1889 ff. Berlin 1890 ff.

Jahres-Verzeichnis der schweizerischen Universitätsschriften für 1897/98 ff. Basel 1898 ff.

Generalkatalog der laufenden periodischen Druckschriften an den österreichischen Universitäts- und Studienbibliotheken. Herausgegeben von F. Grassauer. Wien 1898.

R. van der Meulen, Brinkman's Catalogus der boeken, plaat-en kaartwerken 1850—82; 1882—91. Amsterdam [1884, 93].

J. J. van Doorninck, Bibliotheek van nederlandsche anonymen en pseudonymen. 's Gravenhage, Utrecht (1870).

Th. H. Erslew, Almindeligt forfatter-lexicon for kongeriget Danmark. 1814—1840. Bd. 1—3 u. Suppl. 1—3 indtil 1853. Kjøbenhavn 1843—68.

Bibliotheca Danica, 1482—1830. Udgivet ved Ch. V. Bruun. T. 1—3. Kjøbenhavn 1877—96.

J. B. Halvorsen, Norsk forfatter-lexikon 1814—1880. Bd. 1 ff. Kristiania 1885 ff.

H. Pettersen, Norsk boglexikon 1643—1813. H. 1 ff. Kristiania 1899 ff.

E. Collin, Anonymer og pseudonymer i den danske, norske og islandske literatur. Kjøbenhavn 1869.

H. Pettersen, Anonymer og pseudonymer i den norske literatur 1678—1890. Kristiania 1890.

H. Linnström, Svenskt boklexikon, 1830—65. 1. 2. Stockholm 1883—84.

Svensk bok-katalog for 1866—75. Stockholm (1878). — for 1876—1885. Ebd. (1890). — for 1886—95. Ebd. (1900).

S. G. Elmgren, Öfversigt af Finnlands litteratur, 1542 bis 1863. Vol. 1. 2. Helsingfors 1861—65.

V. Vasenius, La littérature finnoise 1544—1877. Helsingissä 1878. Supplém. 1 ff. Ebd.

K. Estreicher, Bibliografia Polska. T. 1—19. Kraków 1872—1903.

Knigi, Russkija. S biografičeskimi dannymi ob avtorach i perevodčikach (1708—1893). Redakcija S. A. Vengerova. Izdanie G. V. Judina. T. 1 ff. St. Petersburg 1897 ff.

G. Petrik, Bibliographia Hungariae 1712—1860 seu catalogus librorum in Hungaria et de rebus patriam nostram attingentibus extra Hungariam editorum. Vol. 1—3. Budapest 1888—1891.

Bibliographie nationale. Dictionnaire des écrivains belges et catalogue de leurs publications. 1830—1880. T. 1 ff. Bruxelles 1886 ff.

J. M. Quérard, La France littéraire. T. 1—12. Paris 1827—64.

J. M. Quérard, La littérature française contemporaine. T. 1—6. Paris 1840—57.

O. Lorenz, Catalogue général de la librairie française depuis 1840. T. 1 ff. Paris 1867 ff.

Catalogue général des livres imprimés de la Bibliothèque nationale. Auteurs. T. 1 ff. Paris 1897 ff.

J. M. Quérard, Les supercheries littéraires dévoilées. 2. édition. T. 1—3. Paris 1869—70.

A. A. Barbier, Dictionnaire des ouvrages anonymes. 3. édition. T. 1—4 u. Supplément von G. Brunet. Paris 1872—89.

Catalogue des thèses et écrits académiques. Fasc. 1 ff. 1884/85 ff. Paris 1885 ff.

A. Mourier et F. Deltour, Catalogue et analyse des thèses françaises et latines admises par les facultés des lettres 1880/81 ff. Paris 1882 ff.

E. Lefèvre-Pontalis, Bibliographie des sociétés savantes de la France. Paris 1887.

R. de Lasteyrie et E. Lefèvre-Pontalis, Bibliographie générale des travaux historiques et archéologiques publiés par les sociétés savantes de la France. T. 1 ff. Paris 1888 ff.

D. Jarcu, Bibliografia chronologica Romana 1550—1873. Bucuresci 1873.

Bollettino delle pubblicazioni italiane. 1886 ff. Firenze.

G. Ottino e G. Fumagalli, Bibliotheca bibliographica Italica. Vol. 1. 2 u. Supplem. Roma 1889—95.

Catalogo collettivo della libreria italiana. Milano 1881, 1891 ff.

A. Pagliaini, Catalogo generale della libreria italiana dall'anno 1847 a tutto il 1899. 1. 2. Milano 1901—03.

G. Melzi, Dizionario di opere anonime e pseudonime di scrittori italiani. T. 1—3. Milano 1848—59.

G. Passano, Dizionario di opere anonime e pseudonime. Ancona 1887.

D. Hidalgo, Diccionario general de bibliografia Espagñola. 1—7. Madrid 1862—81.

W. Th. Lowndes, The bibliographer's manual of English literature. New edition by H. G. Bohn. Vol. 1—6. London 1869.

S. A. Allibone, A critical dictionary of English literature. Vol. 1—3 und Supplement Vol. 1. 2. Philadelphia 1859—91.

The English Catalogue of books. Vol. 1—6, 1835 bis 1900, London 1864—1901.

British Museum Catalogue of printed books. A—Z u. Supplements. London 1882 ff.

S. Halkett and J. Laing, A dictionary of the anonymous and pseudonymous literature of Great Britain. Vol. 1—4. Edinburgh 1882—88.

W. Cushing, Initials and pseudonyms. 1. 2. London, New-York 1886—88.

Derselbe, Anonyms. Cambridge 1889.

The American Catalogue compiled under the direction of F. Leypoldt. Vol. 1. 2. New-York 1880—81; founded by F. Leypoldt 1876—84 ff. Ebd. 1885 ff.

Ch. Evans, American bibliography. A chronological dictionary of all books printed in the United States of America from 1639—1820. Vol. 1. 1639—1729. Chicago 1903.

W. F. Poole, Index to periodical literature. 3. edition. brought down to 1882 u. Supplem. 1—4 by W. F. Poole, W. J. Fletcher, F. O. Poole, Mary Poole, 1882—1902. Boston 1882—1903.

B. Encyklopädien.

Grosses vollständiges Universal-Lexikon aller Wissenschaften und Künste. Bd. 1—64 u. Supplem. 1—4. Halle, Leipzig, J. H. Zedler, 1732—54.

Allgemeine Encyklopädie der Wissenschaften und Künste. Herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber. Leipzig 1818 ff.

Brockhaus' Konversations-Lexikon. 14. Aufl. Bd. 1—17. Leipzig 1892—97. — Jubiläums-Ausgabe. Bd. 1 ff. Ebd. 1901 ff.

Herder's Konversations-Lexikon. 3. Aufl. Bd. 1 ff. Freiburg 1902 ff.

Meyer's Konversations-Lexikon. 6. Aufl. Bd. 1 ff. Leipzig und Wien 1902 ff.

Pierer's Konversations-Lexikon. 7. Aufl. Bd. 1—12. Berlin und Stuttgart 1888—93.

La grande Encyclopédie p. sous la direction de Berthelot. Vol. 1—31. Paris 1885—1901.

The Encyclopaedia Britannica. 9 edition. Vol. 1—24. Edinburgh 1875—89.

Chambers' Encyclopaedia. New edition. Vol. 1—10. London, Edinburgh and Philadelphia 1895—96.

C. Biographische Lexika.[1])

Ch. G. Jöcher, Allgemeines Gelehrten-Lexikon. Th. 1—4. Leipzig 1750—51. Forts. v. J. Ch. Adelung. Bd. 1. 2, von H. W. Rotermund Bd. 3—7. Delmenhorst, Bremen, Leipzig 1784—1897.

Biographie universelle ancienne et moderne. Publiée par L. G. Michaud. Nouvelle édition. T. 1—45. Paris 1843—65.

Nouvelle Biographie générale. Publiée sous la direction de J. Ch. F. Hoefer. T. 1—46. Paris 1855—66.

1) Vgl. Handbuch S. 505 ff.

E. M. Oettinger, Moniteur des dates. T. 1—9. Dresde et Leipzig 1866—82.

A. Dantès, Dictionnaire biographique et bibliographique. T. 1—3 und Supplément. Paris 1875—77.

F. Bornmüller, Biographisches Schriftsteller-Lexikon der Gegenwart. Leipzig 1882.

A. de Gubernatis, Dictionnaire international des écrivains du jour. 1—3. Florence 1888—91.

G. Vapereau, Dictionnaire universel des contemporains. 6 éd. Paris 1893. Supplément. Ebd. 1895.

Allgemeine deutsche Biographie. Bd. 1—49. Leipzig 1875—1904.

Biographisches Jahrbuch und deutscher Nekrolog. Herausgegeben von A. Bettelheim. Bd. 1 für 1896 ff. Berlin 1897 ff.

F. Brümmer, Lexikon der deutschen Dichter und Prosaisten des 19. Jahrh. 5. Aufl. Bd. 1—4. Leipzig 1901.

Kürschner's Deutscher Literaturkalender. Bremen, Stuttgart 1879 ff. (jährlich.)

C. v. Wurzbach, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich. Th. 1—60. Wien 1856—91.

Palmblad, Biographiskt lexikon öfver Svenska män. Upsala 1835—68.

H. Hofberg, Svenskt biographiskt lexikon. Stockholm 1876.

A. J. van der Aa, Biographisch Woordenboek der Nederlanden. Deel 1—12. Haarlem 1852—78.

Biographie nationale publ. par l'Academie royale de Belgique. T. 1 ff. Bruxelles 1866 ff.

C. Cantù, Italiani illustri. 3. ed. Vol. 1—3. Milano 1879.

Dictionary of national biography. Edited by L. Stephen and S. Lee. Vol. 1—63 u. Suppl. 1—3. Index. Errata. London 1885—1904.

R. F. Sharp, A dictionary of English authors, biographical and bibliographical. New edition. London 1904.

Who's who. Annual biographical dictionary. Edited by D. Sladen. 1897/1900ff. London.

Appletons' Cyclopaedia of American biography. Edited by J. G. Wilson and J. Fiske. Vol. 1—6. New-York 1888—89.

Who's who in America. A biographical dictionary of notable living men and women of the United States. Edited by J. W. Leonard. 1899/1900ff. Chicago.

Th. W. Beale, The oriental biographical dictionary. Calcutta 1881.

2. Aus einzelnen Wissenschaften.

A. Altertumskunde und Mythologie.

O. Schrader, Reallexikon der indogermanischen Altertumskunde. Strassburg 1901.

A. Rich, A dictionary of Roman and Greek antiquities. 4. edition. London 1874.

A. Rich, Illustrirtes Wörterbuch der römischen Alterthümer. Uebersetzt von C. Müller. Paris und Leipzig 1862.

Ch. Daremberg et E. Saglio, Dictionnaire des antiquités grecques et romaines. T. 1. 2. Paris 1877—96.

E. Götzinger, Reallexikon der deutschen Alterthümer. 2. Aufl. Leipzig 1884.

E. Jacobi, Handwörterbuch der griechischen und römischen Mythologie. Neue Ausgabe. Leipzig 1847.

W. H. Roscher, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Bd. 1. 2 u. Supplemente. Leipzig 1884—1902.

B. Geographie und Statistik.

W. Engelmann, Bibliotheca geographica. Leipzig 1858.

Bibliotheca geographica. Herausgegeben von der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Bearbeitet von O. Baschin. Bd. 1. 1891/92 ff. Berlin 1895 ff.

F. H. Th. Bischoff und J. G. Möller, Vergleichendes Wörterbuch der alten, mittleren und neueren Geographie. Gotha 1829.

L. Vivien de Saint-Martin, Nouveau dictionnaire de géographie universelle. T. 1—7. Suppl. Paris 1879—1900.

J. G. Th. Grässe, Orbis latinus oder Verzeichniss der lateinischen Benennungen der bekanntesten Städte der Erde. Dresden 1861.

(P. Deschamps), Dictionnaire de géographie ancienne et moderne. Paris 1870.

G. A. Saalfeld, Deutsch-lateinisches Handbüchlein der Eigennamen der alten, mittleren und neueren Geographie. Leipzig 1885.

J. J. Egli, Nomina geographica. Sprach- und Sacherklärung von 42000 geographischen Namen aller Erdräume. 2. Aufl. Leipzig 1893.

Ritter's Geographisch-statistisches Lexikon. 8. Aufl. von J. Penzler. Bd. 1. 2. Leipzig 1895. — 9. Aufl. Lfrg. 1 ff. Ebd. 1904 ff.

O. Hübner's Geographisch-statistische Tabellen aller Länder der Erde. Herausgegeben von F. v. Juraschek. Frankfurt a. M. (jährlich).

A Dictionary of Greek and Roman geography. Edited by W. Smith. Vol. 1. 2. London 1872.

H. Oesterley, Historisch-geographisches Wörterbuch des deutschen Mittelalters. Gotha 1883.

P. E. Richter, Bibliotheca geographica Germaniae. Literatur der Landes- und Volkskunde des Deutschen Reichs. Leipzig 1896. Register 1897.

O. Brunkow, Die Wohnplätze des Deutschen Reichs. Neue Ausgabe. Bd. 1—3. Berlin 1889.

H. Rudolph, Vollständigstes geographisch-topographisch-statistisches Ortslexikon von Deutschland. Bd. 1. 2. Weimar o. J.

Neumann's Orts-Lexikon des Deutschen Reichs. 3. Aufl. von W. Keil. Leipzig und Wien 1894. — 4. Aufl. Lfrg. 1 ff. Ebd. 1904 ff.

E. H. Petzold, Gemeinde- und Ortslexikon des Deutschen Reichs. Bd. 1. 2. Bischofswerda 1901.

C. J. Böttcher, Germania sacra. Ein topographischer Führer durch die Kirchen- und Schulgeschichte deutscher Lande. Leipzig 1874.

J. Penzler, Kirchliches Ortslexikon für das evangelische Deutschland. Lfrg. 1—5. Berlin 1893—94.

Handbuch für das Deutsche Reich. Berlin (jährlich).

Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich. Hrsg. vom Kaiserlichen Statistischen Amt. Berlin (jährlich).

Kürschner's Staats-, Hof- und Kommunal-Handbuch des Reichs und der Einzelstaaten. Leipzig (jährlich).

Handbuch über den K. Preussischen Hof und Staat. Berlin (jährlich).

K. Kletke, Allgemeine Bücherkunde des Brandenburgisch-Preussischen Staates. Berlin 1871.

Gemeindelexikon für das Königreich Preussen. Bd. 1 bis 13 u. Register Bd. 1. 2. Berlin 1897—98.

J. Partsch, Literatur der Landes- und Volkskunde der Provinz Schlesien. Breslau 1892—1900.

K. Ackermann, Bibliotheca Hassiaca. Repertorium der landeskundlichen Literatur f. d. R.-Bez. Cassel u. Nachtrag 1—9. Cassel 1884—99.

F. Bachmannn, Die landeskundliche Literatur über die Grossherzogtümer Mecklenburg. Güstrow 1889.

Braunschweigische Bibliographie. Verzeichnis der auf die Landeskunde des Herzogtums Braunschweig bezüglichen Literatur. Herausgegeben vom Verein für Naturwissenschaft zu Braunschweig. Hälfte 1. Braunschweig 1897.

O. Weerth und E. Anemüller, Bibliotheca Lippiaca. Detmold 1886.

P. E. Richter, Literatur der Landes- und Volkskunde des Königreichs Sachsen und Nachtrag 1—3. Dresden 1889—98.

Badische Bibliothek. Systematische Darstellung selbständiger Druckschriften über Baden. 1. 2. Karlsruhe 1897—1901.

Bibliographie der schweizerischen Landeskunde. Herausgegeben von der Centralkommission für schweizerische Landeskunde. Fasc. 1 ff. Bern 1894 ff.

C. Geschichte.

Ch. V. Langlois, Manuel de bibliographie historique. 1. (2. éd.) 2. Paris 1901—04.

A. Schäfer, Abriss der Quellenkunde der griechischen und römischen Geschichte. Abth. 1 (4. Aufl.), 2 (2 Aufl.). Leipzig 1885—89.

H. Oesterley, Wegweiser durch die Literatur der Urkundensammlungen. Th. 1. 2. Berlin 1885—86.

A. Potthast, Bibliotheca historica medii aevi. 2. Aufl. Bd. 1. 2. Berlin 1896.

U. Chevalier, Répertoire des sources historiques du moyen âge. Bio-Bibliographie mit Suppl. Paris 1877—88. Nouvelle édition. T. 1, Fasc. 1 ff. Paris 1903/04 ff. Topo-Bibliographie. P. 1. 2. Montbéliard 1894—1903.

M. Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. 2. Aufl. Berlin 1890.

A. Hettler, Adressbuch der wichtigsten Archive Europas. Teil 1. Jena 1903.

Dahlmann-Waitz, Quellenkunde der deutschen Geschichte. 6. Aufl. von E. Steindorff. Göttingen 1894.

W. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. 6. Aufl. Bd. 1. 2. Berlin 1893—94.

O. Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter seit der Mitte des 13. Jahrhunderts. 3. Aufl. Bd. 1. 2. Berlin 1886—87.

C. A. H. Burkhardt, Hand- und Adressbuch der deutschen Archive. 2. Aufl. Th. 1. 2. Leipzig 1887.

M. Bär, Leitfaden für Archivbenutzer. Leipzig 1896.

K. Kletke, Quellenkunde der Geschichte des Preussischen Staats. Bd. 1. 2. Berlin 1858—61.

F. Zurbonsen, Quellenbuch zur brandenburgisch-preussischen Geschichte. Berlin 1889.

G. R. L. Sinner, Bibliographie der Schweizergeschichte. Bern und Zürich 1851.

C. Lozzi, Biblioteca istorica della antica e nuova Italia. Vol. 1. 2. Imola 1886—87.

L. Lalanne, Dictionnaire historique de la France. Paris 1872.

A. Franklin, Les sources de l'histoire de France. Paris 1877.

Ch. V. Langlois et H. Stein, Les archives de l'histoire de France. Paris 1891.

H. Pirenne, Bibliographie de l'histoire de Belgique. 2. éd. Bruxelles et Gand 1902.

Ch. Gross, The sources and literature of English history to about 1485. London 1900.

K. Bestushew-Rjumin, Quellen und Literatur zur russischen Geschichte bis 1825. Übersetzt von Th. Schiemann. Mitau 1876.

J. N. Larned, The literature of American history. A bibliographical guide. Boston 1902.

D. Kunst.

Dictionnaire de l'Académie des beaux-arts. T. 1—5. Paris 1858—96.

G. K. Nagler, Neues allgemeines Künstler-Lexikon. Bd. 1—22. München 1835—52. — 2. Aufl. herausgegeben von J. Meyer. Bd. 1—3. Leipzig 1872—85.

H. A. Müller und H. W. Singer, Allgemeines Künstlerlexikon. 3. Aufl. Bd. 1—5. Frankfurt a. M. 1895—1901.

W. Spemann, Kunstlexikon. Berlin und Stuttgart 1905.

H. A. Müller und O. Mothes, Illustriertes archäologisches Wörterbuch der Kunst des germanischen Alterthums, des Mittelalters und der Renaissance. Abth. 1. 2. Leipzig und Berlin 1877.

H. Riemann, Musik-Lexikon. 5. Aufl. Leipzig 1900. 6. Aufl. Lfrg. 1 ff. Ebd. 1904 ff.

R. Eitner, Biographisch-bibliographisches Lexikon der Musiker und Musikgelehrten bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Bd. 1—10. Leipzig 1900—1904.

Grove's Dictionary of music and musicians. Edited by J. A. Fuller Maitland. In five volumes. Vol. 1 ff. London 1904 ff.

E. Mathematik.

L. A. Sohncke, Bibliotheca mathematica. Verzeichniss der Bücher über die gesamten Zweige der Mathematik, welche von 1830 bis 1854 erschienen sind. Leipzig 1854.

A. Erlecke, Bibliotheca mathematica. Halle 1872.

R. Friedländer u. Sohn, Bibliotheca historica naturalis et mathematica. Berlin 1886.

Ernst Wölffing, Mathematischer Bücherschatz. Systematisches Verzeichnis der wichtigsten deutschen und ausländischen Lehrbücher und Monographien des 19. Jahrhunderts auf dem Gebiete der mathematischen Wissenschaften. In zwei Teilen. Teil 1. Leipzig 1903.

Verzeichnis der seit 1850 an den deutschen Universitäten erschienenen Doctor-Dissertationen und Habilitationsschriften aus der reinen und angewandten Mathematik. München 1893.

G. S. Klügel, Mathematisches Wörterbuch. Th. 1—5 und Supplement. Herausgegeben von J. A. Grunert. Leipzig 1803—33.

L. Hoffmann, Mathematisches Wörterbuch. Fortgesetzt von L. Natani. Bd. 1—7. Berlin 1858—67.

J. C. Houzeau et A. Lancaster, Bibliographie générale de l'astronomie. T. 1. 2. Bruxelles 1882—89.

Handwörterbuch der Astronomie. Herausgegeben von W. Valentiner. Bd. 1—4. Breslau 1897—1902.

F. Medizin.

Index-Catalogue of the Library of the Surgeon-General's Office, United States Army. Vol. 1—16. Washington 1880—95. 2. Series. Vol. 1 ff. Ebd. 1896 ff.

S. Blancardi lexicon medicum in quo artis medicae termini exponuntur. Edidit C. G. Kuehn. Vol. 1. 2. Lipsiae 1832.

Nouveau Dictionnaire de médecine et de chirurgie pratique rédig. par Jaccoud. T. 1—40. Paris 1880—86.

Real-Encyklopädie der gesamten Heilkunde. Herausgegeben von A. Eulenburg. 3. Aufl. Bd. 1—26. Wien und Leipzig 1894—1901. — Fortgesetzt als Encyklopädische Jahrbücher der gesamten Heilkunde. Herausgegeben von demselben. Jg. 1 ff. Ebd. 1891 ff.

Real-Lexikon der medicinischen Propädeutik. Herausgegeben von J. Gad. B. 1 ff. Wien und Leipzig 1893 ff.

Handwörterbuch der gesamten Medicin. Herausgegeben von A. Villaret. 2. Aufl. Bd. 1. 2. Stuttgart 1899—1900.

Encyclopaedia medica. Edited by Ch. Watson. Vol. 1—14. Edinburgh 1899—1904.

Biographisches Lexikon der hervorragenden Aerzte aller Zeiten und Völker. Herausgegeben von A. Hirsch. Bd. 1—6. Wien und Leipzig 1884—88.

Biographisches Lexikon hervorragender Aerzte des 19. Jahrhunderts. Herausgegeben von J. Pagel. Berlin, Wien 1901.

Encyklopädie der gesamten Chirurgie. Herausgegeben von Th. Kocher. Bd. 1. 2. Leipzig 1902—1903.

Handwörterbuch der öffentlichen und privaten Gesundheitspflege. Herausgegeben von O. Dammer. Stuttgart 1891.

Handwörterbuch der Pharmacie. Herausgegeben von A. Brestowski. Bd. 1. 2. Wien und Leipzig 1893—96.

Handwörterbuch der Physiologie. Herausgegeben von R. Wagner. Bd. 1—4. Braunschweig 1842—53.

Ch. Richet, Dictionnaire de physiologie. T. 1 ff. Paris 1895 ff.

Encyklopädie der Therapie. Herausgegeben von O. Liebreich. Bd. 1—3. Berlin 1896 1900.

A. Guttstadt, Krankenhauslexikon für das deutsche Reich. Berlin 1900.

G. Naturwissenschaften.

W. Engelmann, Bibliotheca historico-naturalis. Verzeichniss der Bücher über Naturgeschichte, welche 1700—1846 erschienen sind. Bd. 1. Leipzig 1846.

Catalogue of scientific papers. Compiled by the Royal Society of London. Vol. 1—11 u. (Supplbd.) 12. London 1867—1902.

International Catalogue of scientific literature. Published for the International Council by the Royal Society of London 1902 ff.

— A. Mathematics. B. Mechanics. C. Physics. D. Chemistry. E. Astronomy. F. Meteorology. G. Mineralogy. H. Geology. I. Geography. K. Palaeontology. L. General Biology. M. Botany. N. Zoology. O. Human Anatomy. P. Physical Anthropology. Q. Physiology. R. Bacteriology.

S. H. Scudder, Catalogue of scientific serials of all countries. 1633—1876. Cambridge 1879.

H. C. Bolton, A catalogue of scientific and technical periodicals. 1665—1895. 2. edition. Washington 1897.

Bechhold's Handlexikon der Naturwissenschaften und Medizin. Frankfurt a. M. 1894.

J. C. Poggendorff, Biographisch-literarisches Handwörterbuch zur Geschichte der exakten Wissenschaften. Bd. 1. 2. Leipzig 1863. Bd. 3. 4. Herausgegeben von B. W. Feddersen u. A. J. v. Oettingen. Ebd. 1889—1904.

Nouveau Dictionnaire des sciences et de leurs applications par P. Poiré, E. Perrier, R. Perrier, A. Joannis. T. 1. 2. Paris 1900—1903.

J. S. T. Gehler, Physikalisches Wörterbuch. Neu bearbeitet von Brandes. Bd. 1—11. Leipzig 1825—45.

Handwörterbuch der Chemie. Herausgegeben von J. Liebig u. a. Bd. 1—9. Braunschweig 1842—64.

Neues Handwörterbuch der Chemie. Redigiert von H. v. Fehling. Bd. 1—6. Braunschweig 1871—98.

Handwörterbuch der Chemie. Herausgegeben von A. Ladenburg. Bd. 1—13. Breslau 1892—96.

A. Wurtz, Dictionnaire de chimie pure et appliquée. T. 1—3, Suppl. 1. 2. Paris 1869—1901.

G. A. Pritzel, Thesaurus literaturae botanicae omnium gentium. Editio nova. Lipsiae 1872.

L. Pfeiffer, Nomenclator botanicus. Vol. 1. 2. Cassellis 1873—74.

Handwörterbuch der Pharmakognosie des Pflanzenreichs. Herausgegeben von G. C. Wittstein. Breslau 1882.

Bibliotheca zoologica. Bearbeitet v. J. V. Carus und W. Engelmann. 1846—60. Bd. 1. 2. Leipzig 1861.

O. Taschenberg, Bibliotheca zoologica II. 1861—1880. Bd. 1—5. Leipzig 1887—99.

L. Agassiz, Nomenclator zoologicus. Soloduri 1842—46.

Handwörterbuch der Zoologie, Anthropologie und Ethnologie. Herausgegeben von G. Jäger. Bd. 1. 2., fortgeführt von A. Reichenow Bd. 3—6, von A. Reichenow und J. Frenzel Bd. 7, beendigt von P. Matschie Bd. 8. Breslau 1880—1900.

Handwörterbuch der Mineralogie, Geologie und Palaeontologie. Herausgegeben von A. Kenngott. Bd. 1—3. Breslau 1882—87.

H. Pädagogik.

G. E. Schott, Handbuch der pädagogischen Literatur der Gegenwart. Teil 1—3. Leipzig 1869—72.

C. Schulze, Systematische Uebersicht der in Zeitschriften, Programmen und Einzelschriften veröffentlichten Aufsätze über Pädagogik a. d. J. 1880—86. Hannover 1887.

M. Hohnerlein, Nachweis von Quellen zu pädagogischen Studien und Arbeiten. Stuttgart 1900.

Encyklopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens. Herausgegeben von K. A. Schmid, fortgeführt von W. Schrader. 2. Aufl. Bd. 1—10. Gotha 1876—87.

Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik. Herausgegeben von W. Rein. Bd. 1—7. Langensalza 1895—99.

Encyklopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens und der verwandten Gebiete. Herausgegeben von Euler. Bd. 1—3. Wien und Leipzig 1894—96.

Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands. Leipzig (jährlich).

Kalender für das höhere Schulwesen Preussens. Breslau (jährlich).

I. Philologie.

W. Engelmann, Bibliotheca scriptorum classicorum 1700—1878. 8. Aufl. neu bearbeitet von E. Preuss. Abth. 1. 2. Leipzig 1880—82.

E. Hübner, Bibliographie der klassischen Alterthumswissenschaft. 2. Aufl. Berlin 1889.

Real-Encyklopädie der klassischen Alterthumswissenschaft. Herausgegeben von A. Pauly. Bd. 1—6. Stuttgart 1839—52. — Neue Bearbeitung von G. Wissowa. Bd. 1 ff. Stuttgart 1894 ff.

F. A. Eckstein, Nomenclator philologorum. Leipzig 1871.

W. Pökel, Philologisches Schriftsteller-Lexikon. Leipzig 1882.

G. Büchmann, Geflügelte Worte. 20. Aufl. (v. E. Ippel). Berlin 1900.

Othmer's Vademecum des Literaturfreundes. Zusammenstellung der wissenswürdigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der schönen Literatur. 4. Aufl. von C. Georg u. L. Ost. Hannover und Leipzig 1891. Nachtrag 1894. — 5. Auflage von F. J. Kleemeier. Leipzig 1903.

C. Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung. 2. Aufl. Bd. 1—7. Dresden 1884—1900.

H. Varnhagen, Systematisches Verzeichnis der Programmabhandlungen, Dissertationen und Habilitationsschriften aus dem Gebiete der romanischen und englischen Philologie. 2. Aufl. von J. Martin. Leipzig 1893.

Orientalische Bibliographie. Herausgegeben von A. Müller. Jg. 1ff. 1887ff. Berlin.

J. Th. Zenker, Bibliotheca orientalis. Bd. 1. 2. Leipzig 1846—61.

C. H. Herrmann, Bibliotheca orientalis et linguistica. Halle a. S. 1870.

J. Fürst, Bibliotheca judaica. Bd. 1—3. Leipzig 1849—63.

W. Zeitlin, Bibliotheca hebraica post-Mendelssohniana. 2. Aufl. Leipzig 1891—95.

Th. Aufrecht, Catalogus catalogorum. An alphabetical register of Sanskrit works and authors. P. 1. 2. Leipzig 1891—96.

K. Philosophie.

W. T. Krug, Allgemeines Handwörterbuch der philosophischen Wissenschaften, nebst ihrer Literatur und Geschichte. 2. Aufl. Bd. 1—5. Leipzig 1832—38.

L. Noack, Philosophie-geschichtliches Lexikon. Leipzig 1879.

R. Eisler, Wörterbuch der philosophischen Begriffe und Ausdrücke. Berlin 1899—1900.

L. Rechts- und Staatswissenschaft.

O. Mühlbrecht, Wegweiser durch die neuere Litteratur der Rechts- und Staatswissenschaften. Bd. 1. (2. Aufl.) 2. Berlin 1893—1900.

Rechtslexikon für Juristen aller deutschen Staaten. Red. von J. Weiske. Bd. 1—15. Leipzig 1839—62.

Rechtslexikon. Herausgegeben von F. v. Holtzendorff. 3. Aufl. Bd. 1—3. Leipzig 1880—81.

H. G. Heumann, Handlexikon zu den Quellen des römischen Rechts. 8. Aufl. herausgegeben von A. Thon. Jena 1895.

Th. Kipp, Quellenkunde des römischen Rechts. Leipzig 1896.

H. O. Lehmann, Quellen zur deutschen Reichs- und Rechtsgeschichte. Berlin 1891.

M. Stenglein, Lexikon des deutschen Strafrechts. Bd. 1. 2. Berlin 1900.

G. Maas, Bibliographie der amtlichen Materialien zum Bürgerlichen Gesetzbuche für das Deutsche Reich. Berlin 1897.

O. Mühlbrecht, Bibliographie des Bürgerlichen Gesetzbuchs für das Deutsche Reich. 1—3. Berlin 1898—1901.

G. Maas, Bibliographie des bürgerlichen Rechts. 1888—98, 1899 ff. Berlin.

H. Bernhardi, Handwörterbuch zum Bürgerlichen Gesetzbuch. 2. Aufl. Berlin 1899.

Handwörterbuch der Staatswissenschaften. Herausgegeben von J. Conrad u. a. 2. Aufl. Bd. 1—7. Jena 1898—1901.

Deutsches Staatswörterbuch. Herausgegeben von J. C. Bluntschli und K. Brater. Bd. 1—11. Stuttgart und Leipzig 1857—70.

Wörterbuch des deutschen Verwaltungsrechts. Herausgegeben von K. Freih. v. Stengel. Bd. 1. 2 und Ergänzungsbd. 1—3. Freiburg i. B. 1890—97.

Handwörterbuch des gesamten Versicherungswesens. Herausgegeben von E. Baumgartner. Bd. 1. Strassburg 1899.

Wörterbuch der Volkswirtschaft. Herausgegeben von L. Elster. Bd. 1. 2. Jena 1898.

Oesterreichisches Staatswörterbuch. Herausgegeben von E. Mischler und J. Ulbrich. Bd. 1. 2. Wien 1895—97.

M. Technologie, Bauwesen, Landwirtschaft, Kriegswesen.

A. Tolhausen, Dictionnaire technologique. P. 1—3. Leipzig 1873—76.

O. Lueger, Lexikon der gesamten Technik und ihrer Hilfswissenschaften. Bd. 1—7. Stuttgart, Leipzig 1894—98.

P. Kronthal, Lexikon der technischen Künste. Bd. 1. 2. Berlin 1898—99.

Hochbau-Lexikon. Bearbeitet und herausgegeben von G. Schönermark und W. Stüber. Berlin 1902 ff.

Illustriertes Landwirtschafts-Lexikon. Begründet von G. Krafft. 3. Aufl. von H. Werner. Berlin 1900.

Militär-Lexikon. Handwörterbuch der Militärwissenschaften. Herausgegeben von H. Frobenius. Berlin 1901.

N. Theologie.

G. B. Winer, Handbuch der theologischen Literatur. 3. Aufl. Bd. 1. 2 und Ergänzungsheft. Leipzig 1838—42.

E. A. Zuchold, Bibliotheca theologica. Verzeichniss der auf dem Gebiete der evangelischen Theologie von 1830—1862 in Deutschland erschienenen Schriften. Bd. 1. 2. Göttingen 1864.

E. Baldamus und R. Haupt, Die literarischen Erscheinungen auf dem Gebiete der protestantischen (bez.) katholischen Theologie. 1865—69, 1870—74, 1875—79. Reudnitz, Leipzig 1870—81.

D. Gla, Repertorium der katholisch-theologischen Litteratur. Bd. 1 ff. Paderborn 1895 ff.

Real-Encyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. 2. Aufl. herausgegeben von J. J. Herzog und G. L. Plitt. Bd. 1—18. Leipzig 1877—88; 3. Aufl. von A. Hauck. Bd. 1 ff. Ebd. 1896 ff.

Wetzer und Welte's Kirchenlexikon oder Encyklopädie der katholischen Theologie. 2. Aufl. begonnen von J. Hergenröther, fortgesetzt von F. Kaulen. Bd. 1—12 u. Reg. Freiburg i. B. 1882—1903.

Hagenbach's Encyklopaedie und Methodologie der Theologie. 12. Aufl. herausgegeben von M. Reischle. Leipzig 1889.

Perthes Handlexicon für evangelische Theologen. Bd. 1—3. Gotha 1890.

A Protestant Dictionary. Edited by Ch. H. H. Wright and Ch. Neil. London 1904.

H. Holtzmann und R. Zöpffel, Lexikon für Theologie und Kirchenwesen. 2. Aufl. Braunschweig 1891—95.

E. Bratke, Wegweiser zur Quellen- und Litteraturkunde der Kirchengeschichte. Gotha 1890.

A Dictionary of christian biography, literature, sects and doctrines. Edited by W. Smith and H. Wace. Vol. 1—4. London 1877—87.

Kirchliches Handlexikon. Herausgegeben von C. Meusel, fortgesetzt von E. Haack u. B. Lehmann. Bd. 1 ff. Leipzig 1887 ff.

Ph. Schaff and S. M. Jackson, Encyclopedia of living divines and christian workers. New-York 1887.

H. Hurter, Nomenclator literarius theologiae catholicae. Editio 3. T. 1 ff. Oeniponte 1903 ff.

A Dictionary of hymnology. Edited by J. Julian. London 1892.

A Dictionary of christian antiquities. Edited by W. Smith and S. Cheetham. Vol. 1. 2. London. 1875—80.

Real-Encyklopädie der christlichen Alterthümer. Herausgegeben von F. X. Kraus. Bd. 1. 2. Freiburg 1882—86.

G. B. Winer, Biblisches Realwörterbuch zum Handgebrauch. 3. Aufl. Bd. 1. 2. Leipzig 1847—48.

Bibel-Lexikon. Herausgegeben von D. Schenkel, Bd. 1—5. Leipzig 1869—75.

Handwörterbuch des biblischen Altertums. Herausgegeben von E. C. A. Riehm. 2. Aufl. v. F. Bäthgen. Bd. 1. 2. Bielefeld und Leipzig 1893—94. — Neue [Titel] Ausgabe. Ebd. 1898—99.

Dictionnaire de la bible. Publié par F. Vigouroux. T. 1 ff. Paris 1895 ff.

A Dictionary of the bible. Edited by W. Smith. Vol. 1—3. London 1863.

A Dictionary of the bible. Edited by J. Hastings. Vol. 1—4. Edinburgh 1898—1902.

Encyclopaedia biblica. Edited by T. K. Cheyne and J. S. Black. Vol. 1—4. London 1899—1903.

J. Hamburger, Real-Encyclopädie des Judentums. Abth. 1. 2. 3, Supplement 1—6. Leipzig 1896—1901.

The Jewish Encyclopedia. Vol. 1 ff. New-York and London 1901 ff.

Drittes Kapitel.

Proben wissenschaftlicher Schemata von Bibliothekskatalogen.

1. Schema des Katalogs einer Lesesaalbibliothek. [1])

A. Allgemeines.

Encyklopädien.
Biographische Sammelwerke.
Literaturzeitungen. Literärgeschichte.
Bibliographie.
Bibliotheken.
Gesellschaftsschriften.
Dissertationen.
Programme.

B. Theologie.

Bibliographie. Geschichte.
Encyklopädie. Biographien. Lexika.
Zeitschriften.
Kirchengeschichte.
Bibelausgaben. Konkordanzen. Wörterbücher.
Grammatik.
Einleitung. Exegese.
Biblische Archäologie und Geschichte.

1) Vgl. Verzeichnis der Handbibliothek des Lesesaales der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig. 2. Ausgabe. Leipzig 1900.

Judaica.
Dogmengeschichte. Dogmatik. Biblische Theologie.
Ethik. Apologetik. Symbolik.
Praktische Theologie.

C. Rechts- und Staatswissenschaft.

Bibliographie. Encyklopädie.
Geschichte und Quellen des römischen Rechts.
Hand- und Lehrbücher des römischen Rechts.
Deutsches Privatrecht.
Handels- und Wechselrecht.
Strafrecht.
Zivil- und Strafprozess.
Kirchenrecht.
Staatsrecht. Verwaltungsrecht.
Völkerrecht.
Rechte nichtdeutscher Staaten.
Sammlungen von Entscheidungen.
Staatswissenschaften im allgemeinen. Politische Ökonomie.

D. Philologie.

Sprachwissenschaft.
Klassische Philologie.
Encyklopädie. Bibliographie. Biographie.
Zeitschriften.
Griechische Literaturgeschichte. Grammatik der griechischen Sprache.
Ausgaben griechischer Autoren.
Römische Literaturgeschichte. Grammatik der lateinischen Sprache.
Ausgaben lateinischer Autoren.
Altertümer. Archäologie. Mythologie.
Inschriften.

Neuere Sprachen im allgemeinen.
Encyklopädie. Bibliographie.
Romanische Philologie.
Französisch und Provenzalisch.
Italienisch. Spanisch.
Germanische Philologie.
Zeitschriften. Geschichte. Encyklopädie.
Grammatik.
Deutsche Philologie.
Englische Philologie.
Slavisch.
Ungarisch.
Orientalische Philologie.
Bibliographie.
Arabisch.
Hebräisch.
Assyrisch.

Da. Wörterbücher (alphabetisch nach den Sprachen geordnet).

E. Geschichte. Geographie.
Geschichte.
Bibliographie. Methode. Geschichte der Historiographie.
Zeitschriften.
Chronologie. Heraldik. Genealogie.
Numismatik.
Paläographie und Diplomatik.
Allgemeine Weltgeschichte.
Kulturgeschichte.
Alte und neuere Geschichte.
Deutsche Geschichte.
Ausserdeutsche Geschichte.

Geographie.
Bibliographie. Wörterbücher.
Zeitschriften.
Atlanten.
Handbücher.
Völkerkunde.

F. Philosophie. Pädagogik. Ästhetik und Kunst.
Philosophie.
Zeitschriften.
Geschichte.
Werke einzelner Philosophen.
Einzelne Disciplinen.
Universitäts- und Schulwesen.
Pädagogik.
Zeitschriften.
Geschichte.
Handbücher.
Ästhetik und Kunst.

G. Naturwissenschaften. Mathematik. Astronomie.
Allgemeines.
Geologie.
Mineralogie und Krystallographie.
Botanik.
Zoologie.
Physik.
Chemie.
Landwirtschaft.
Technik.
Mathematik.
Mechanik. Geodäsie. Meteorologie.
Astronomie und mathematische Geographie.

H. Medizin.
Bibliographie.
Zeitschriften allgemeinen Inhalts.
Geschichte. Encyklopädie.
Anatomie und Physiologie.
Arzneimittellehre.
Hygiene.
Staatsarzneikunde.
Allgemeine und spezielle Pathologie und Therapie.
Chirurgie.
Augenheilkunde.
Ohrenheilkunde.
Zahnheilkunde.
Geburtshilfe und Frauenkrankheiten.
Kinderkrankheiten.
Tierheilkunde.

2. Aus dem Schema des wissenschaftlichen Katalogs der Hallischen Universitäts-Bibliothek. [1]

A.
Bücherkunde und Allgemeine Schriften.

Aa. Bibliothekswissenschaft.

I. Zeitschriften.
II. Schriften über Bibliotheken, Bibliothekswissenschaft und Bibliothekswesen im allgemeinen.
III. Geschichte, Beschreibung und Statistik öffentlicher Bibliotheken.
1. Im Altertum.
2. Im Mittelalter.
3. In der Neuzeit.

1) Vgl. Schema des Realkatalogs der Königlichen Universitätsbibliothek zu Halle a. S. Leipzig 1888.

IV. Geschichte, Beschreibung und Statistik öffentlicher Bibliotheken in einzelnen Ländern.
V. Geschichte und Beschreibung von Privatbibliotheken.
VI. Biographien von Bibliothekaren.

Ab. Bibliographie.

I. Allgemeine bibliographische Zeitschriften.
II. Allgemeine Schriften zur Bibliographie und Bibliophilie.
III. Geschichte der Bibliographie und Bibliophilie.
IV. Bibliographie der Bibliographien.
V. Allgemeine Bibliographien und Bücherlexika.
VI. Bibliographien einzelner Zeiträume.
VII. Bibliographien einzelner Länder.
VIII. Bibliographie der Anonymen und Pseudonymen.
IX. Buchhändlerkataloge.

Ac. Buchdruckerkunst und Buchhandel.

1. Buchdruckerkunst.
   I. Allgemeine Schriften zur Buchdruckerkunst.
   II. Geschichte der Buchdruckerkunst.
   III. Technik der Buchdruckerkunst.
2. Buchhandel.
   I. Allgemeine buchhändlerische Zeitschriften.
   II. Allgemeine Schriften zum Buchhandel.
   III. Geschichte und Statistik des Buchhandels.
   IV. Technik des Buchhandels.

Ad. Allgemeine Wissenschaftskunde und Geschichte der Wissenschaften.

I. Allgemeine Schriften.
II. Klassifikation der Wissenschaften. Allgemeine Wissenschaftslehre.

III. Methodologie.
IV. Geschichte der Wissenschaften.
V. Gelehrtengeschichte.

Ae. Geschichte und Publikationen von Akademien und gelehrten Gesellschaften.
I. Allgemeines über Akademien und gelehrte Gesellschaften.
II. Akademien und gelehrte Gesellschaften in einzelnen Ländern.

Af. Allgemeine Schriften.
I. Zeitschriften allgemeinen Inhalts.
II. Systematische Encyklopädien.
III. Real- und Konversationslexika.
IV. Sammlungen von Schriften verschiedener Verfasser zu mehreren Wissenschaften.
V. Gesammelte Schriften einzelner Verfasser.
VI. Einzelschriften zu mehreren Wissenschaften.
VII. Sammlungen von Briefen mehrerer vermischten Inhalts.

3. Aus dem Schema des wissenschaftlichen Katalogs der Göttinger Universitäts-Bibliothek.

A. Aus der Abteilung Historia literaria particularis: (Historia literaria biographica V).

Johann Wolfgang von Goethe:
Gesammelte und vermischte Abhandlungen.
Autobiographisches, Gespräche u. dergl.
Briefwechsel.
Allgemeines über Goethe (Gelegenheits-Schriften).
Biographien.
a) Umfassende Darstellungen.

b) Einzelne Lebensabschnitte.
α) 1749 bis 1775 (Ankunft in Weimar).
β) 1775 bis 1786 (1. italienische Reise).
γ) 1786 bis 1832.
c) Goethes Beziehungen zu einzelnen Orten.
d) Goethes Beziehungen zu einzelnen Personen.
Goethes literarische Stellung.
Goethes Stellung zu Religion, Politik, Kunst und Wissenschaft.

B. Aus der Abteilung Geschichte.

Römische Geschichte (Hist. Rom.)
Hilfswissenschaften.
Bibliographie siehe Historia literaria librorum. (Besonderer Band.)
Geographie und Topographie.
Das alte Italien überhaupt.
Topographie Roms im Altertum.
Ethnographie siehe Urgeschichte. (Besonderer Band.)
Chronologie siehe Historiae Subsidia. (Besonderer Band.)
Quellen siehe Auctores classici Graeci et Latini, Inscriptiones, Numismata, Historia literaria universalis. (Besondere Bände.)
Miscellen.
Zeitschriften und Sammelwerke mehrerer Verfasser.
Gesammelte Werke und vermischte Abhandlungen einzelner Verfasser.
Römische Geschichte überhaupt.
Studium und Methode.
Allgemeines über Charakter, Politik etc. der Römer.
Gesamtdarstellungen.
Zeittafeln und Magistratsverzeichnisse.
Genealogie und Geschichte der gentes.

Geschichte der einzelnen Zeiträume.
Römische und italische Urgeschichte.
Königszeit.
Im allgemeinen.
Einzelne Könige.
Zeit der Republik.
Gesamtdarstellungen.
Einzelne Zeiträume:
Bis zu den punischen Kriegen. 510—264.
Zeitalter der punischen Kriege. 264—133.
Zeitalter des Verfalls der Republik. 133—31.
Kaiserzeit.
Allgemeine Darstellungen.
Einzelne Zeiträume:
Die Kaiser des Julisch-Claudischen Hauses. —68.
Von den Flaviern bis zu den Antoninen. 69—192.
Von Pertinax bis Diokletian. 193—305.
Von Konstantin bis Theodosius. 305—395.
Das weströmische Reich von der Teilung bis zum Untergang 395—476.

C. Aus der Abteilung Medizin.

Allgemeine Therapie (Therap. gen.).

Einleitendes.
Zeitschriften und Sammelwerke.
Gesamtdarstellungen.
Heilarten im allgemeinen.
Krankenpflege.
Therapie der Allgemeinstörungen (Fieber, Entzündung, allgemeine Ernährungsstörungen, allgemeine Schwäche).
Therapie der Organstörungen siehe unter Medicina practica. (Besonderer Band.)

Einzelne Heilverfahren.

1. Physikalisch-dynamische Heilmethoden.
   - Allgemeines.
   - Klimatotherapie.
   - Behandlung durch Kälte oder Wärme; allgemeine Hydrotherapie.
   - Heilgymnastik, Massage.
   - Pneumatische Therapie.
   - Elektrotherapie.
   - Naturheilmethode.
   - Tierischer Magnetismus.
   - Od.
   - Sympathische und Wunderkuren.
2. Ernährungstherapie.
   - Allgemeines.
   - Diätetische Heilmethoden.
     - Vegetarische Diät.
     - Schrothsches Heilverfahren.
     - Trockenkuren.
     - Beschränkung der Zufuhr stickstofffreier oder eiweissartiger Substanzen.
     - Milchkuren (Milch, Molke, Kefir, Kumys).
     - Andere Heilmethoden (Kräuterkur, Traubenkur).
   - Künstliche Ernährung.
   - Blutentziehung, Bluttransfusion s. unter Allgemeiner Chirurgie. (Besonderer Band.)
3. Balneotherapie (Brunnen- und Bäderkunde) s. unter Balneotherapie. (Besonderer Band.)
4. Pharmakotherapie s. unter Pharmakologie. (Besonderer Band.)

Viertes Kapitel.

Verzeichnis wissenschaftlicher Bibliotheken.[1])

1. Deutsche wissenschaftliche Bibliotheken.[2])

A. Landes- und Provinzialbibliotheken.

Altenburg. Herzogliche Landesbibliothek (1686), circa 66000 Bde.

Ch. F. Sehrwald, Katalog der Herzoglichen Landesbibliothek zu A. Abt. 1, 1, 2, 2. Altenburg 1872—73.

Aschaffenburg. Königliche Hofbibliothek (Ende des 18. Jhs.), ca. 30000 Bde.

Augsburg. Königliche Staats-, Kreis- und Stadtbibliothek (1806 bez. 1537), ca. 200000 Bde.

---

1) Minerva. Jahrbuch der gelehrten Welt. Herausgegeben von K. Trübner. Jg. 1 ff. Strassburg 1892 ff. (jährlich).

2) Die in Klammern beigefügte Zahl bedeutet das Gründungsjahr. Die Bändezahl berücksichtigt nur die Druckschriften.

Ausführlicheres namentlich über die Geschichte, die gedruckten Inkunabeln- und Handschriftenkataloge der einzelnen Anstalten und deren Oeffnungszeit siehe bei P. Schwenke, Adressbuch der deutschen Bibliotheken. Leipzig 1893. — Jahrbuch der deutschen Bibliotheken. Herausgegeben vom Verein deutscher Bibliothekare. Jg. 1 ff. Leipzig 1902 ff. — Vgl. auch Handbuch der Bibliothekslehre. S. 9—11, 274—275, 284—286, 539, 546.

Bamberg. Königliche öffentliche Bibliothek (1611), ca. 350000 Bde. und kleine Schriften.

F. Leitschuh, Führer durch die Königliche Bibliothek zu B. 2. Aufl. Bamberg 1889. — Zugangs-Verzeichnisse. 1. Litteraturgeschichte 1878—87; 2. Medicin 1874—93; 3. Kunst 1874—95. Bamberg 1888—95.

Berlin. Königliche Bibliothek (1661), ca. 1200000 Bde.

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb der altpreussischen Provinzen und der Provinz Schleswig-Holstein. — Unterhält ständigen Leihverkehr mit den preussischen Universitätsbibliotheken (mit Ausnahme der Berliner), der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen, der Nassauischen Landesbibliothek in Wiesbaden und den Bibliotheken der staatlichen höheren Lehranstalten und Archive Berlins und der Provinz Brandenburg.

Verzeichnis der aus der neuerschienenen Literatur von der Königlichen Bibliothek zu B. (seit 1898: und den Preussischen Universitäts-Bibliotheken) erworbenen Druckschriften. 1892 ff. Berlin 1892 ff. — Verzeichnis der Zeit- und Vereinsschriften der Königlichen Bibliothek zu B. Berlin 1892. — Verzeichnis der im Grossen Lesesaale aufgestellten Handbibliothek. 3. Ausg. Berlin 1902.

Darmstadt. Grossherzogliche Hofbibliothek (um 1690), ca. 470000 Bde.

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb des Grossherzogtums Hessen. Unterhält ständigen Leihverkehr mit Giessen.

A. A. E. Schleiermacher, Bibliographisches System der gesamten Wissenschaftskunde. T. 1. 2. Braunschweig 1852. (Bildet das Schema des wissenschaftlichen Katalogs.) — Accessions-Katalog (Zugangs-Verzeichnis) der Grossherzoglichen Hofbibliothek in D. 1873—1890. — Zugangs-Verzeichnis N. F. Jg. 1. 1891.

Dessau. Herzogliche Bibliothek (1819), ca. 85000 Bde.

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb des Herzogtums Anhalt.

A. Kleinschmidt, Katalog der Thiliana. Dessau 1901.

Detmold. Fürstliche Landesbibliothek (um 1614), circa 100000 Bde.

Katalog der Zugänge der Fürstl. Landesbibliothek zu D. 1—4. (1869—1901.) Detmold 1896—1903.

Dresden. Königliche öffentliche Bibliothek, ca. 470 000 Bde.

Besass das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb des Königreichs Sachsen bis 1870.

P. E. Richter, Verzeichnis der periodischen Literatur der Kgl. öffentlichen Bibliothek zu D. Dresden 1877. — Derselbe, Verzeichnis der Periodica aus den Gebieten der Literatur, Kunst und Wissenschaft im Besitz der Kgl. öffentlichen Bibliothek z. D. Dresden 1880. — Derselbe, Alphabetisches Verzeichnis der in der Kgl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden zu findenden noch im Erscheinen begriffenen Periodica 1891. Dresden 1891. — Derselbe, Verzeichnis der i. J. 1897 noch im Erscheinen begriffenen Zeitschriften, welche in der Kgl. öffentlichen Bibliothek vorhanden sind. Dresden 1897.

Erfurt. Königliche Bibliothek (um 1440), ca. 52 000 Bde.

Katalog der Königlichen Bibliothek zu E. 1. 2. Erfurt 1903—04.

Fulda. Ständische Landesbibliothek (1778), ca. 80 000 Bde.

Gotha. Herzogliche Bibliothek (1647), ca. 180 000 Bde.

Hannover, Königliche und Provinzialbibliothek (Mitte 17. Jhs.), ca. 200 000 Bde.

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb der Provinz Hannover.

Karlsruhe. Grossherzogliche Hof- und Landesbibliothek (um 1500), ca. 185 000 Bde.

Besass das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb des Grossherzogtums Baden bis 1868. — Katalog der Grossherzoglich Badischen Hof- und Landesbibliothek in Karlsruhe. I-XXXI. Heidelberg 1876—1902.

Kassel. Ständische Landesbibliothek (1580), ca. 210 000 Bde.

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare aus dem Gebiete des ehemaligen Kurfürstentums Hessen.

Koburg. Herzogliche Hof- und Staatsbibliothek (Anfang des 19. Jhs.), ca. 70 000 Bde.

München, Königliche Hof- und Staatsbibliothek (Mitte 16. Jhs.), ca. 1 000 000 Bde.

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb des Königreichs Bayern.

F. Keinz, Der Journalsaal und die neuere periodische Literatur an der Hof- und Staatsbibliothek zu M. München 1879.

Oldenburg. Grossherzogliche öffentliche Bibliothek (1790), ca. 120 000 Bde.

Posen. Kaiser-Wilhelm-Bibliothek (1902), ca. 160 000 Bde.

Unterhält ständigen Leihverkehr mit der Königlichen Bibliothek zu Berlin.

Bücherverzeichnis der Wanderbibliothek. 1. Ausgabe. Posen 1902.

Schwerin. Grossherzogliche Regierungs-Bibliothek (1779), ca. 220 000 Bde.

Verzeichnis der von der Grossherzogl. Regierungs-Bibliothek erworbenen neuen Bücher. Schwerin 1888ff. (Jährlich.)

Stuttgart. Königliche Landesbibliothek (1765), circa 345 000 Bde. und 156 000 kleine Schriften.

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb des Königreichs Württemberg.

Weimar. Grossherzogliche Bibliothek (Ende 17. Jhs.), ca. 240 000 Bde.

Zuwachs der Grossherzogl. Bibliothek zu Weimar i. J. 1872ff. Weimar 1873ff. — Katalog der Bibliothek der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft. Ebd. 1900. — Katalog der von Reinhold Köhler hinterlassenen Büchersammlung. Ebd. 1901.

Wernigerode. Fürstlich Stollbergische Bibliothek (1570), ca. 110 000 Bde.

Index Bibliorum eorumque partium in ill. Christiano-Ernestina bibliotheca, quae Wernigerodae est, exstantium. Ed. 3. Halae Magdeb. 1766.

Wiesbaden. Nassauische Landesbibliothek (1813), circa 125 000 Bde.

Unterhält ständigen Leihverkehr mit der Königl. Bibliothek zu Berlin.

A. v. d. Linde, Die Nassauer Drucke der Kgl. Landesbibliothek in W. 1, 2, 1. Wiesbaden 1882—87. — Derselbe, Die Nassauer Brunnenliteratur der Königl. Landesbibliothek zu W. Wiesbaden 1883. — Verzeichnis der ausliegenden Zeitschriften. Wiesbaden 1899.

Wolfenbüttel. Herzogliche Bibliothek (1568, 1644), ca. 300000 Bde.

Ausgewählte Bücher-Verzeichnisse aus der Herzoglichen Bibliothek zu W. H. 1. Lessing-Literatur. H. 2. Französische Literatur. Wolfenbüttel 1889—94.

B. Universitätsbibliotheken.

Berlin (1831), ca. 180000 Bde., 175000 Universitäts- u. 32000 Schulschriften.

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb der Provinz Brandenburg. Verleiht statutengemäss nicht nach auswärts. Der Zuwachs der Bibliothek ist seit 1898 im Verzeichnis der aus der neu erschienenen Literatur von der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Preussischen Universitäts-Bibliotheken erworbenen Druckschriften durch die Ziffer 11 kenntlich gemacht.

Verzeichnis der Berliner Universitätsschriften. 1810—1885. Berlin 1899. — Verzeichnis der Lesesaal- und Handbibliothek. 4. Ausg. Berlin 1903.

Bonn (1818), ca. 300000 Bde.

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb der Rheinprovinz. Unterhält ständigen Leihverkehr mit der Königlichen Bibliothek zu Berlin, der Universitätsbibliothek zu Münster und den Bibliotheken der staatlichen höheren Lehranstalten und der Archive in der Rheinprovinz einschliesslich der Hohenzollerschen Lande. Der Zuwachs der Bibliothek ist seit 1898 im Verzeichnis der aus der neu erschienenen Literatur von der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Preussischen Universitäts-Bibliotheken erworbenen Druckschriften durch die Ziffer 5 kenntlich gemacht.

F. Milkau, Verzeichnis der Bonner Universitätsschriften. 1818 bis 1885. Bonn 1897.

Breslau (Königliche und Universitätsbibliothek) [1811], ca. 312 000 Bde.

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb der Provinz Schlesien. Unterhält ständigen Leihverkehr mit der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Bibliotheken der staatlichen höheren Lehranstalten und Archive innerhalb der Provinzen Schlesien und Posen. Der Zuwachs der Bibliothek ist seit 1898 im Verzeichnis der aus der neu erschienenen Literatur von der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Preussischen Universitäts-Bibliotheken erworbenen Druckschriften durch die Ziffer 2 kenntlich gemacht.

Verzeichnis der im Lesesaale aufgestellten Handbibliothek. B. 1886.

Erlangen (1743), ca. 230 000 Bde.

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb des Bezirkes Mittelfranken.

K. Heiland, Die Lutherdrucke der Erlanger Universitätsbibliothek a. d. J. 1518—1523. Leipzig 1898.

Freiburg i. B. (15. Jh., 1773), ca. 280 000 Bde.

Besass das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb des Grossherzogtums Baden bis 1868.

Giessen (Vereinigte Universitäts- und v. Senckenberg'sche Bibliothek) [1612], ca. 200 000 Bde., 82 000 Dissertationen und Programme.

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb des Grossherzogtums Hessen. — Unterhält ständigen Leihverkehr mit Darmstadt.

Göttingen (1735/36), ca. 520 000 Bde.

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb der Provinz Hannover. Unterhält ständigen Leihverkehr mit der Königlichen Bibliothek zu Berlin, den Universitätsbibliotheken zu Marburg und Münster, den Bibliotheken der staatlichen höheren Lehranstalten und Archive innerhalb der Provinz und den Konsistorien zu Hannover. Der Zuwachs ist seit 1898 im Verzeichnis der aus der neu erschienenen Literatur von der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Preussischen Universitäts-Bibliotheken erworbenen Druckschriften durch die Ziffer 7 kenntlich gemacht.

Verzeichnis der im Lesesaal aufgestellten Handbibliothek. 2. Aufl. Göttingen 1898.

Greifswald (1603/04), ca. 180000 Bde. (ohne die Dissertationen u. Programme).

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb der Provinz Pommern. Unterhält ständigen Leihverkehr mit der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Bibliotheken der staatlichen höheren Lehranstalten und Archive innerhalb der Provinz Pommern. Der Zuwachs der Bibliothek ist seit 1898 in dem Verzeichnis der aus der neu erschienenen Literatur von der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Preussischen Universitätsbibliotheken erworbenen Druckschriften durch die Ziffer 9 kenntlich gemacht.

Halle a. S. (1699), ca. 240000 Bde. Mit der Bibliothek verbunden die v. Ponickau'sche Bibliothek.

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb der Provinz Sachsen. Unterhält ständigen Leihverkehr mit der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Bibliotheken der staatlichen höheren Lehranstalten und Archive innerhalb der genannten Provinz. Der Zuwachs der Bibliothek ist seit 1898 im Verzeichnis der aus der neu erschienenen Literatur von der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Preussischen Universitäts-Bibliotheken erworbenen Druckschriften durch die Ziffer 8 kenntlich gemacht.

Schema des Realkatalogs der Kgl. Universitätsbibliothek zu H. Leipzig 1888. — Verzeichnis der in der Universitätsbibliothek zu Halle vorhandenen, seit 1880 erschienenen Zeitschriften nebst Anhang. Halle 1890.

Heidelberg (Ende 14. Jhs.), ca. 400000 Bde., 180000 Dissertationen u. Broschüren.

Besass das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb des Grossherzogtums Baden bis 1868.

K. Zangemeister, System des Realkatalogs der Universitätsbibliothek zu H. 2. Aufl. Heidelberg 1893. — Derselbe, Verzeichnis der Zeitschriften, welche von der Universitätsbibliothek Heidelberg gehalten werden. Heidelberg 1893.

Jena (1558), ca. 250000 Bde., 100000 Dissertationen.

Kiel (1665), ca. 250000 Bde.

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb der Provinz Schleswig-Holstein. Unterhält ständigen Leihverkehr mit der Königlichen

Bibliothek zu Berlin und den Bibliotheken der staatlichen höheren Lehranstalten und Archive innerhalb der genannten Provinz. Der Zuwachs der Bibliothek ist seit 1898 im Verzeichnis der aus der neu erschienenen Literatur von der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Preussischen Universitätsbibliotheken erworbenen Druckschriften durch die Ziffer 8 kenntlich gemacht.

E. Steffenhagen, Die neue Aufstellung der Universitäts-Bibliothek zu K. Kiel 1883. — Verzeichnis der laufenden periodischen Schriften der Universitäts-Bibliothek K. Kiel 1887. — Verzeichnis der im Zeitschriftenzimmer ausliegenden periodischen Schriften. Kiel 1899.

Königsberg (Königliche und Universitätsbibliothek) [1534 bez. 1544], ca. 260000 Bde. (ohne die Dissertationen).

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare in den Provinzen Ost- und Westpreussen. Unterhält ständigen Leihverkehr mit der Königlichen Bibliothek zu Berlin, der Bibliothek des Lyceum Hosianum zu Braunsberg und den Bibliotheken der staatlichen höheren Lehranstalten und Archive innerhalb der genannten beiden Provinzen. Der Zuwachs der Bibliothek ist seit 1898 im Verzeichnis der aus der neu erschienenen Literatur von der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Preussischen Universitätsbibliotheken erworbenen Druckschriften durch die Ziffer 10 kenntlich gemacht.

Leipzig (1543), ca. 550000 Bde.

Besass das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb des Königreichs Sachsen bis 1870.

W. Spalteholz, Verzeichnis der medicinischen periodischen Schriften in den medicinischen Instituten und in der Universitäts-Bibliothek. 2. Aufl. Leipzig 1897. — Verzeichnis der Handbibliothek des Lesesaales der Universitäts-Bibliothek zu L. 2. Ausg. Leipzig 1900.

Marburg (1527), ca. 200000 Bde. (ohne die Dissertationen und Programme).

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb des ehemaligen Kurfürstentums Hessen. Unterhält ständigen Leihverkehr mit der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Bibliotheken der

staatlichen höheren Lehranstalten und Archive innerhalb der Provinz Hessen-Nassau. Der Zuwachs der Bibliothek ist seit 1898 im Verzeichnis der aus der neu erschienenen Literatur von der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Preussischen Universitätsbibliotheken erworbenen Druckschriften durch die Ziffer 4 kenntlich gemacht.

München (1472 in Ingolstadt), ca. 450000 Bde.

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare in Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz und Schwaben.

Katalog der Handbibliothek des Ausleihezimmers. 3. Ausg. Erlangen 1902. — Anweisung zur Benutzung der Bibliothek. München (1904).

Münster (2. Hälfte 16. Jhs.), ca. 150000 Bde. (ohne die Dissertationen und Programme).

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb der Provinz Westfalen. Unterhält ständigen Leihverkehr mit der Königlichen Bibliothek zu Berlin, den Universitätsbibliotheken zu Bonn und Münster und den Bibliotheken der staatlichen höheren Lehranstalten und Archive innerhalb der genannten Provinz. Der Zuwachs der Bibliothek ist seit 1898 im Verzeichnis der aus der neu erschienenen Literatur von der Königlichen Bibliothek zu Berlin und den Preussischen Universitätsbibliotheken erworbenen Druckschriften durch die beigefügte Ziffer 6 kenntlich gemacht.

Rostock (1569), ca. 200000 Bde.

(G. Kohfeldt), Katalog der (in der U.-B. aufgestellten) Bibliothek des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg. Güstrow 1896.

Strassburg (Kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek) [1871], ca. 840000 Bde.

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare innerhalb der Reichslande.

Verzeichnis der an der Kaiser-Wilhelms-Universität Strassburg vom Sommersemester 1872 bis Ende 1884 erschienenen Schriften. Strassburg 1890. — Katalog der im Lesesaal aufgestellten Handbibliothek. Ebd. 1895.

Tübingen (16. Jh.), ca. 430000 Bde.

Wegweiser für die Benutzung der Universitätsbibliothek T. Tübingen 1903. — Systematisch-alphabetischer Hauptkatalog der Kgl. Universitätsbibliothek in T. Abt. A. C. F. G. K. Tübingen 1854—82. — Zuwachsverzeichnis der Kgl. Universitäts-Bibliothek zu T. 1853—1882. Tübingen 1855—82.

Würzburg (um 1620), ca. 370000 Bde.

Besitzt das Recht auf Pflichtexemplare in Oberfranken und Unterfranken.

Die Fachkataloge der Kgl. Universitäts-Bibliothek W. Würzburg o. J. — Katalog der Handbibliothek der Universitäts-Bibliothek W. Würzburg 1896.

C. Bibliotheken technischer Hochschulen.

Aachen (1868/69), ca. 60000 Bde. (ausser den Broschüren u. Patentschriften).

Katalog der Bibliothek der Polytechnischen Schule zu A. u. Nachtrag-Katalog 1—4. Aachen 1872—1904.

Berlin-Charlottenburg (1879), ca. 80000 Bde.

Katalog der Bibliothek der Königlichen Technischen Hochschule zu B. Berlin 1900.

Braunschweig (1745), ca. 30000 Bde.

Katalog der Bibliothek der Herzogl. Technischen Hochschule zu B. Abt. 1. Braunschweig 1880 und jährliche (autographierte) Nachträge 1880—1900.

Danzig.

Die Bibliothek ist erst im Entstehen begriffen.

Darmstadt (1836), ca. 40000 Bde.

Katalog der Bibliothek der Grossherzogl. Technischen Hochschule in D. 2. Auflage. Darmstadt 1902.

Dresden (1828), ca. 45000 Bde. (ohne die Patentschriften des Deutschen Reiches).

Katalog der Bibliothek des Königl. Sächsischen Polytechnikums zu D. Dresden 1876.

Hannover (1831), ca. 100 000 Bde.

Katalog der Bibliothek der Kgl. Technischen Hochschule zu H. Hannover 1893. Nachtrag 1893—1904. Ebd. 1904.

Karlsruhe (1868), ca. 75 000 Bde.

München (1868), ca. 35 000 Bde.

Katalog der Bibliothek der Kgl. Technischen Hochschule zu München u. Nachtrag 1. 2. München 1881—1903.

Stuttgart (1829), ca. 38 000 Bde.

Katalog der Bibliothek des Kgl. Polytechnikums zu St. Stuttgart 1902.

D. Stadtbibliotheken.

Aachen (1830), ca. 100 000 Bde.

Katalog der Stadtbibliothek zu A. Aachen 1834.

E. Fromm, Die Literatur über die Thermen von Aachen und Aachen-Burtscheid seit der Mitte des 16. Jahrhunderts. Nach den Beständen der Stadtbibliothek bearb. 2. Aufl. von M. Müller. Aachen 1903.

Altona, ca. 40 000 Bde.

(P. Piper), Bücher-Verzeichnis der Altonaer Stadtbibliothek u. Fortsetzung 1. 2. Altona 1899—1904.

Berlin (1815). Mit der Bibliothek der daselbst aufgestellten Göritz-Lübeckstiftung 42 000 + 30 000 Bde.

Katalog für die Bibliothek der Göritz-Lübeck-Stiftung zu B. Bd. 1. 2. Nachtr.: Deutsche Literatur; 3. 4. Vaterl. Geschichte. Berlin 1886—93. — Verzeichnis der Friedländerschen Sammlung zur Geschichte der Bewegung von 1848. Berlin 1897.

Braunschweig (1861), ca. 35 000 Bde.

Bremen (1646), ca. 120 000 Bde.

(H. Rump), Alphabetisches Verzeichnis sämmtlicher Bücher der Bremischen öffentlichen Bibliothek. Hälfte 1. 2. u. Forts. 1. Bremen 1833—59. — Verzeichnis sämmtlicher Bremensien der Brem. öffentlichen Bibliothek. Bremen 1834. — Verzeichnis wertvoller Werke zur englischen Litteratur und Geschichte aus der Bremer Stadtbibliothek. Bremen 1899. — Zugangsverzeichnisse 1901/02ff.

Breslau (1865—67 aus verschied. Bibl. vereinigt), circa 150000 Bde.

Katalog der Druckschriften über die Stadt Breslau. Breslau 1903.

Cöln (1602 bez. 1824), ca. 180000 Bde.

A. Keysser, Mitteilungen über die Stadtbibliothek in C. 1602—1903. Führer für ihre Besucher. 2. Aufl. Cöln 1903. Vgl. auch Mitteilungen der Stadtbibliothek in C. H. 1ff. Cöln 1886ff. u. Beihefte 1ff. Cöln 1896ff.

Danzig (1591), ca. 125000 Bde.

Dresden (1881), ca. 26000 Bde.

Katalog der Stadtbibliothek zu D. Abteilung für Rechts- und Staatswissenschaft. Dresden 1882. Nachtrag 1—5. 1884—94. Halbjährliche Zugangsverzeichnisse seit 1896.

Düsseldorf (Landes- und Stadtbibliothek) [1770], circa 42000 Bde.

Katalog der Kgl. Landesbibliothek zu D. Düsseldorf 1843 u. Nachtr. 1—5. 1862—1892.

Elbing (1601), ca. 30000 Bde.

(L. Neubaur), Katalog der Stadtbibliothek zu E. Bd. 1. 2. Elbing 1893—94.

Frankfurt a. M. (1668), ca. 300000 Bde.

E. Kelchner, Die Lutherdrucke der Stadtbibliothek zu F. 1518 bis 1546. Frankfurt a. M. 1884. — Katalog der permanenten Ausstellung. Ebd. 1894. — Standortsverzeichnis der Frankfurter Stadtbibliothek. 2. Aufl. Ebd. 1902. — Verzeichnis der Handbibliothek des Lesesaales und der daselbst aufliegenden Zeitschriften. 3. Aufl. Ebd. 1902. — Verzeichnis der von der Frankfurter Stadtbibliothek in der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften aufgelegten periodischen Schriften. Ebd. 1902. — Ausstellung hebräischer Druckwerke. 2. Aufl. Ebd. 1902.

Hamburg (um 1529), ca. 350000 Bde.

A. v. Dommer, Lutherdrucke auf der Hamburger Stadtbibliothek. 1516—1523. Leipzig 1888. — Katalog der auf Hamburger

Bibliotheken vorhandenen Literatur aus der reinen und angewandten Mathematik und Physik. H. 1—4 u. Nachtrag. Hamburg 1890—1894. — M. Schneider, Sachregister des Realkatalogs der Stadtbibliothek zu H. 2. Abdr. Hamburg 1897.

Hannover (1440), ca. 75 000 Bde.

O. Jürgens, Katalog der Stadtbibliothek zu H. Hannover 1901.

Hildesheim (1888), ca. 37 000 Bde.

R. Feldhaus, Bücherverzeichnis der Städtischen Bibliothek in H. u. Nachtrag 1. 3. Hildesheim 1900—03.

Kassel (Murhard'sche Bibliothek der Stadt Kassel) [1863], ca. 125 000 Bde.

Koblenz (1834), ca. 35 000 Bde.

A. Marhoffer, Bücherverzeichnis der Stadtbibliothek Coblenz. Coblenz 1896.

Königsberg (1541). ca. 32 000 Bde.

Kolmar (1790—93), ca. 80 000 Bde.

Bibliothek der Stadt K. Katalog der Bibliothek Chauffour. Aufgestellt durch A. Waltz. Manuskripte u. Druckwerke betr. das Elsass. Colmar 1889.

Konstanz (von Wessenbergische Stadtbibliothek) [1860], ca. 30 000 Bde.

W. Martens, Verzeichnis der von Wessenbergischen Büchersammlung der Kreishauptstadt K. u. Nachtr. 1. 2. Konstanz 1894—1901. Zuwachs 1901 ff.

Leipzig (1677), ca. 120 000 Bde.

Lübeck (1620), ca. 115 000 Bde. (ohne die Universitäts- u. Schulschriften).

Lüneburg (um 1555), ca. 36 000 Bde.

Magdeburg (1525), ca. 28 000 Bde.

M. Dittmar, Katalog der Stadtbibliothek zu M. u. Nachtr. 1. 2. Magdeburg 1888—97.

Mainz (1477 bez. 1805), ca. 200000 Bde.

Zuwachs-Verzeichnis der Stadtbibliothek zu M. 1881/82 ff.

Metz (1811), ca. 83000 Bde.

A. A. Schuster, Catalogue des ouvrages imprimés de la Bibliothèque municipale de M. Metz 1878—87.

Mühlhausen i. E. (1643), ca. 20000 Bde.

Catalogue de la collection d'alsatiques de feu Ch. Gérald. Mühlhausen 1882.

Nürnberg (1538), ca. 80000 Bde.

Katalog der Stadtbibliothek in Nürnberg. Abt. 1. Schwarz-Ambergersche Norica-Sammlung. Nürnberg 1876.

Schlettstadt (1841), ca. 20000 Bde.

Stettin (1744), ca. 18000 Bde.

Katalog der Bibliothek des Magistrats in St. Stettin 1876. (Neuer Katalog in Vorbereitung.)

Stralsund (1709), ca. 67000 Bde.

(E. Zober), Alphabetisches Verzeichnis der in der Rathsbibliothek zu St. befindlichen Bücher. Stralsund 1829. Forts. 1. Ebd.1862.

Strassburg (1874), ca. 120000 Bde.

Trier (1775), ca. 80000 Bde.

Ulm (1516), ca. 48000 Bde.

W. Neubronner, Verzeichnis der wichtigsten Werke der Stadtbibliothek zu U. Ulm 1842.

Zittau (1607), ca. 30000 Bde.

E. Sonstige deutsche wissenschaftliche Bibliotheken.

Berlin. B. der Kgl. Preussischen Akademie der Wissenschaften, ca. 22000 Bde.

Verzeichnis der Bibliothek der Kgl. Akademie der Wissenschaften in B. Berlin 1874.

O. Köhnke, Gesamtregister über die in den Schriften der Akademie von 1709—1899 erschienenen wissenschaftlichen Abhandlungen und Festreden. Berlin 1900 (= O. Harnack, Gesch. d. Akad. Bd. 3).

Berlin. B. des Hauses der Abgeordneten, ca. 85 000 Bde.

Bücherverzeichnis des Hauses der Abgeordneten. 4. Aufl. Bd. 1—3. Berlin 1900—02.

Berlin. B. des Herrenhauses, ca. 53 000 Bde.

Katalog der Bibliothek des Herrenhauses. Berlin 1892.

Berlin. B. der Kaiser-Wilhelms-Akademie, ca. 60 000 Bde.

Verzeichnis der Büchersammlung des Kgl. medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Instituts u. Nachtr. 1—5. Berlin 1890—97.

Berlin. B. des Kgl. Kunstgewerbe-Museums, ca. 30000 Bde.

P. Jessen, Führer durch die Bibliothek des Kunstgewerbemuseums. 2. Aufl. Berlin 1896. — Hauptwerke der Bibliothek des Kunstgewerbemuseums. H. 1—6. Berlin 1896—98.

Berlin. B. der Geologischen Landesanstalt und Bergakademie, ca. 70 000 Bde.

Katalog der Bibliothek der Kgl. Geologischen Landesanstalt und Bergakademie zu Berlin. Berlin 1876. Nachträge 1876—86, 1886—93 ebd.

Berlin. B. des Reichstages, ca. 150 000 Bde.

Katalog der Bibliothek des Reichstages. Bd. 1—5. Berlin 1890 bis 1899. — Zugangsverzeichnisse. 1—4. 1898—1903. — Katalog der Handbibliothek. 3. Ausg. Berlin 1902.

Donaueschingen. Fürstlich Fürstenbergische Bibl., ca. 110 000 Bde.

Dresden. B. der Gehe-Stiftung, ca. 62 000 Bde.

Katalog der Bibliothek der Gehe-Stiftung zu Dresden. Bd. 1—3. Dresden 1888—1899. — Bd. 1, 1. 2. 2. Aufl. Ebd. 1900—1902. — Zeitschriften, Sammel- und Fortsetzungswerke der Bibliothek der Gehe-Stiftung. Dresden 1901.

Frankfurt a. M. Freiherrlich Karl v. Rothschildsche öffentliche B., ca. 55000 Bde.

Verzeichnis der Bücher der Freiherrlich Karl v. Rothschildschen Bibliothek. Bd. 1. 2 u. Reg. Frankfurt a. M. 1892—1904. — Verzeichnis der laufenden periodischen Schriften. Frankfurt a. M. 1899.

Frankfurt a. M. Senckenbergische B., ca. 70000 Bde.

Ph. Thorn, Die periodischen Schriften der Senckenbergischen Bibliothek zu F. Frankfurt a. M. 1903.

Freiberg. B. der Bergakademie, ca. 45000 Bde.

Katalog der Kgl. Sächsischen Bergakademie F. Th. 1. Alphabetischer Katalog u. Nachtrag 1. Freiberg 1879—93.

Halle a. S. B. der Kaiserlichen Leopoldinisch-Karolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher, ca. 58000 Bde.

Verzeichnis der wissenschaftlichen Gesellschaften und Institute, mit welchen die K. L. K. Akademie in Tauschverkehr steht. Halle a. S. 1890. — O. Grulich, Katalog der Bibliothek der Kaiserlichen Leopoldinisch-Karolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher. Bd. 1. 2. Halle a. S. 1891—98. — A. Graesel, Repertorium zu den Acta und Nova Acta der Kaiserlichen Leopoldinisch-Karolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher. Bd. 1. u. 2 u. Anhang. Halle a. S. 1894—99.

Halle a. S. Bibliothek der deutschen morgenländischen Gesellschaft, zählte 1893 ca. 20000 Bde.

Katalog der Bibliothek der deutschen morgenländischen Gesellschaft. Bd. 1 (2. Aufl.) 2. Leipzig—1881—1900.

Hamburg. Kommerzbibliothek, ca. 110000 Bde.

Katalog der Kommerz-Bibliothek in H. Hamburg 1864. Forts. 1—7. Ebd. 1868—1900.

Klausthal. B. der Bergakademie, ca. 30000 Bde.

Katalog der Bibliothek der vereinigten Kgl. Bergakademie und Bergschule zu K. Saarbrücken 1898. Nachtr. 1. 1898—1902. Klausthal 1902.

Leipzig. B. des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, ca. 20000 Bde.

Verzeichnis der Sammlungen des Börsenvereins der deutschen Buchhändler. I u. III. = Katalog der Bibliothek. Bd. 1. 2. Leipzig 1885—1902.

Leipzig. B. des Reichsgerichts, ca. 133000 Bde.

K. Schulz, Katalog der Bibliothek des Reichsgerichts. Bd. 1. 2. Leipzig 1882—90.

Maihingen. Fürstlich Oettingen-Wallersteinische Fideikommissbibliothek, ca. 100000 Bde.

Nürnberg. B. des Germanischen Nationalmuseums, circa 200000 Bde.

Posen. Raczýnskische B., ca. 70000 Bde.

M. E. Sosnowski u. L. Kurtzmann, Katalog der Raczýnskischen Bibliothek in P. Bd. 1—4. Posen 1885.

Regensburg. Fürstlich Thurn- und Taxissche Hofbibliothek, ca. 54000 Bde.

Stuttgart. B. der Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, ca. 72000 Bde.

Katalog der Bibliothek der Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in St. Stuttgart 1901.

Tharandt. B. der Kgl. Sächsischen Forstakademie, circa 24000 Bde.

(R. Beck), Katalog der Bibliothek der Kgl. Sächsischen Forstakademie Th. Tharandt 1900.

Warmbrunn. Reichsgräflich Schaffgottsche Majoratsbibliothek, ca. 80000 Bde.

H. Nentwig, Silesiaca in der Reichsgräflich Schaffgottschen Majoratsbibliothek zu W. H. 1. 2. Leipzig 1901—02.

2. Einige grosse ausserdeutsche wissenschaftliche Bibliotheken. [1])

Athen. Nationalbibliothek, ca. 250 000 Bde.

Basel. Oeffentliche Bibliothek, ca. 250 000 Bde.

Bern. Schweizerische Landesbibliothek, ca. 120 000 Bde.

Brüssel. Bibliothèque royale de Belgique, ca. 500 000 Bde.

Budapest. Universitätsbibliothek, circa 240 000 Bde., 41 000 kleine Schriften.

Christiania. Universitätsbibliothek, ca. 400 000 Bde.

Coimbra. Universitätsbibliothek, ca. 100 000 Bde.

Dublin. Bibliothek des Trinity College, ca. 280 000 Bde.

Edinburgh. Advocates Library, ca. 500 000 Bde.

Florenz. R. Biblioteca nazionale centrale, ca. 500 000 Bde., 640 000 kleine Schriften.

Florenz. R. Biblioteca Mediceo-Laurenziana, ca. 11 000 Bde., 2400 kleine Schriften nebst B. Riccardiana, circa 33 500 Bde.

Florenz. R. Biblioteca Marucelliana, ca. 150 000 Bde.

Freiburg (Schweiz). Kantonale u. Universitätsbibliothek, ca. 115 000 Bde., 12 000 kleine Schriften.

Genf. Stadtbibliothek, ca. 150 000 Bde.

Gent. Stadt- und Universitätsbibliothek, ca. 330 000 Bde.

Graz. Universitätsbibliothek, ca. 200 000 Bde.

Groningen. Universitätsbibliothek, ca. 100 000 Bde.

---

1) Vgl. Minerva. Jahrbuch etc. — J. Bohatta und M. Holzmann, Adressbuch der Bibliotheken der österreichisch-ungarischen Monarchie. Wien 1900.

Innsbruck. Universitätsbibliothek, ca. 190000 Bde.

Kopenhagen. Königliche Bibliothek, ca. 600000 Bde.

Kopenhagen. Universitätsbibliothek, ca. 300000 Bde., 100000 Dissertationen.

Lausanne. Kantonalbibliothek, ca. 280000 Bde.

Leiden. Universitätsbibliothek, ca. 190000 Bde.

Lissabon. Bibliotheca nacional, ca. 400000 Bde.

London. British Museum, ca. 2000000 Bde.

London. Guildhall Library, ca. 110000 Bde.

London. India Office Library, ca. 66000 Bde.

Lüttich. Universitätsbibliothek, ca. 200000 Bde.

Lund. Universitätsbibliothek, ca. 180000 Bde.

Madrid. Biblioteca nacional, ca. 600000 Bde.

Mailand. Biblioteca Ambrosiana, ca. 200000 Bde.

Mailand. Biblioteca nazionale Braidense, ca. 230000 Bde., 137000 kleine Schriften.

Modena. R. Biblioteca Estense, ca. 135000 Bde., 45000 kleine Schriften.

Moskau. Universitätsbibliothek, ca. 280000 Bde.

Neapel. R. Biblioteca nazionale, ca. 380000 Bde., 220000 kleine Schriften.

Paris. Bibliothèque nationale, ca. 2600000 Bde.

Paris. Bibliothèque de l'Arsenal, ca. 450000 Bde.

Paris. Bibliothèque Sainte Geneviève, ca. 200000 Bde.

Paris. Bibliothèque Mazarine, ca. 300000 Bde.

St. Petersburg. Kaiserliche öffentliche Bibliothek, ca. 1450000 Bde.

St. Petersburg. Universitätsbibliothek, ca. 330000 Bde.

Pisa. Universitätsbibliothek, ca. 136000 Bde., 90000 kleine Schriften.

Prag. Universitätsbibliothek, ca. 300000 Bde.

Rom. Biblioteca apostolica Vaticana, ca. 250000 Bde.

Rom. B. nazionale centrale Vittorio Emanuele, circa 350000 Bde., 245000 kleine Schriften.

Stockholm. Kgl. Biblioteket, ca. 315000 Bde., 1 Million kleine Schriften.

Turin. Biblioteca nazionale (frühere Universitätsbibliothek) [1]), ca. 300000 Bde.

Upsala. Universitätsbibliothek, ca. 315000 Bde. ausser den kleinen Schriften.

Utrecht. Universitätsbibliothek, ca. 250000 Bde.

Venedig. Biblioteca nazionale Marciana (Markusbibliothek), ca. 405000 Bde., 82000 kleine Schriften.

Warschau. Universitätsbibliothek, ca. 530000 Bde.

Washington. Library of Congress (Nationalbibliothek), ca. 1200000 Bde.

Wien. K. K. Hofbibliothek, ca. 900000 Bde.

Wien. Universitätsbibliothek, ca. 640000 Bde.

Zürich. Stadtbibliothek, ca. 170000 Bde.

Zürich. Kantons- (Universitäts-Bibliothek), ca. 92000 Bde., 150000 kleine Schriften.

---

1) Ein Teil dieser wertvollen Büchersammlung ist am 26. Januar 1904 durch Brand zerstört worden.

Anhang.

Verzeichnis lateinischer Ortsnamen[1]) und der Eigennamen deutscher Universitäten[2]).

Abbatis Villa, Abbavilla, Abbeville.
Aberdonia, Abredonia, Aberdea, Aberdeen.
Abrincae, Abrunca, Aventicum, Avranches.
Abudiacum, Faucenae, Füssen.
Academia (Alma, Universitas).
— Albertina, U. Königsberg.
— Albertina, Albertina-Ludoviciana, U. Freiburg i. B.
— Albiorena, ad Albim, Albipolitana, electoralis Saxonica, ehem. U. Wittenberg.
— Argentinensis, Argentoratensis, Argentoratensium, U. Strassburg.
— Basiliensis und Basiliensium, U. Basel.
— Bregelana, U. Königsberg.

---

1) Nach Graesse, Orbis latinus u. Deschamps, Dictionnaire de géographie.

Latinisierte Namen, deren Bedeutung ohne weiteres verständlich ist, sind nicht berücksichtigt.

2) Nach E. Horn, Die Disputationen u. Promotionen an den deutschen Universitäten. Leipzig 1893, dazu F. Eichler im Centralbl. f. Bw. XIV., 1897, S. 182—183.

Academia Carola-Ferdinandea, U. Prag.
— Carolo-Franciscea, Francisca, U. Graz.
— Chiloniensis, Christiana-Albertina, Cimbrica, U. Kiel.
— Eberhardina, Eberhardino-Carolina, U. Tübingen.
— Eoo-Francisca Julio-Ducalis Herbipolensium, U. Würzburg.
— Fridericiana electoralis u. regia, U. Halle a. S.
— Fridericiana, Friderico-Alexandrina, U. Erlangen.
— Friderico-Guilelmiana, U. Berlin.
— Friderico-Guilelmiana Rhenana, Fridericia Guelmia, U. Bonn.
— Georgia Augusta, U. Göttingen.
— Gryphica, Gryphiswaldensis, Gryphiswaldensium, U. Greifswald.
— Gustaviana, Gustavo-Carolina, U. Dorpat.
— Helvetiae, U. Basel.
— Holsatorum, U. Kiel.
— Johan-Fridericiana, U. Jena.
— Julia, U. Würzburg.
— Julia, Julia-Carolina, ehem. U. Helmstedt.
— Leopoldina, U. Breslau.
— Leopoldina, Leopoldino-Franciscea, Leopoldino-Maximiliana, U. Innsbruck.
— Leucorea, ehem. U. Wittenberg.
— Ludoviciana, U. Giessen.
— Ludovico-Maximilianea, U. München.
— Maximilianea, Maximilianeo-Fridericiana, alte U. Bonn.
— Monasteriensis, U. Münster.
— ad Nicrum, U. Heidelberg.
— Oenipontana, U. Innsbruck.
— Palatina, Palatinorum, U. Heidelberg.
— Philippina, U. Marburg.
— Philurea, Philyrea, Philyrina, U. Leipzig.

Academia Pomerana, Pomeranorum, U. Greifswald.
— ad Pregelam, U. Königsberg.
— Rauracorum, Raurica, U. Basel.
— Rhodopolitana, Rosarum, U. Rostock.
— Rudolphina, U. Wien.
— Ruperto-Carolina od. Carola, U. Heidelberg.
— Salana, ad Salam, U. Jena.
— Tiliana, U. Leipzig.
— Treboccorum, U. Strassburg.
— Turicensis, U. Zürich.
— Varniadum, Varno-Baltica, ad Varnum Rosetum, Rosa Varniaca, U. Rostock.
— Vetustissima Germanorum, U. Heidelberg.
— Viadrina, U. Breslau, Viadrina u. ad Viadrum, ehem. U. Frankfurt a. O.
— Vindobonensis, U. Wien.
— Vratislaviensis, U. Breslau.
— Wilhelmiana, U. Marburg.
Acilia Augusta, Straubing.
Acumum, Montélimar.
Ad Herculem, Portus Herculis, Lavur, Livorno.
Aduatica Tungorum, Aduaca, Atuaca, Atuatucca, Tongres.
Aemona, Colonia Tauriscorum, Labacum, Laibach.
Aesis, Aesium, Aexium, Essium, Jesi.
Agara, Egra, Eger.
Agendicum, Sens.
Agranum, Zagrabia, Zagravia, Agram.
Ala narisca, Aichstadium, Aureatum, Dryopolis, Eustadium, Eichstädt.
Albia, Albiga, Albi.
Albia, Alburgum, Aelburgum, Aalborg.
Albiorium, Calegia, Leucorea, Viteberga, Wittenberg.
Alcimoënnis, Ulma, Ulm.

Aldenarda, Aldenardum, Oudenarde.
Alenconium, Alentio, Alencio, Alençon.
Algerium, Algaria, Algier.
Alisum, Heilbronna, Heilbronn.
Alta Villa, Eltville.
Altenavia, Altonavia, Altona.
Ambacia, Ambasia, Amboise.
Ambianum, Amiens.
Ambivaritum, Antverpia, Antwerpen.
Amsteladamum, Amstelodamum, Amsterdam.
Ancone, Ancona, Ancona.
Andegava, Juliomagus, Angers.
Andemantunum, Andematunum, Langres.
Andethanna, Echternach.
Andreopolis, Andreae Coenobium, Saint-Andrews.
Angolisma, Engolisma, Angoulême.
Ansibarium, Osnabruga, Osnabrück.
Antona meridionalis, Clausentum, Hantonia, Southampton.
— septentrionalis, Northampton.
Aquae, Badena, Baden-Baden.
— Grani s. Aquisgranum.
— Mattiacae, Wiesbaden.
— Sextiae, Aix.
— Statiellae, Statiellorum, Stellatae, Acqui.
Aquincum, Buda, Ofen.
Aquisgranum, Aquae Grani, Aachen.
Ara Bacchi, Arae Bacchi, Baccharacum, Bacharach.
Araugia, Aravia, Arovia, Arovium, Aarau.
Arausio, Orange.
Arctopolis, Berna, Bern.
Ardevicum, Harderovicum, Harderwyck.
Aredata, Aredatum, Lentia, Lentium, Lincia, Lincium, Linz.
Arelas, Arelate, Arles.

Arenacum, Arnhemia, Arnheim.
Argelia, Torgavia, Torgau.
Argentina, Argentoratum, Augusta Treboccorum, Strassburg.
Arialbinum, Artalbinum, Mulhusium, Mühlhausen.
Ariminum, Ariminium, Rimini.
Aripolis, Ingolstadium, Ingolstadt.
Aristadium, Arnstadium, Arnstadt.
Arothia, Arolsen.
Artalbinum s. Arialbinum.
Artaunum, Herbipolis, Wirceburgum, Würzburg.
Arverna, Claromontium, Clermont.
Ascalingium, Bennopolis, Hildesia, Hildesheim.
Ascania, Ascharia, Aschersleben.
Aschiburgum, Asciburgium, Aschaffenburg.
Asnidia, Assindia, Essendia, Essen.
Asperencia, Sparnacum, Epernay.
Athenae (s. a. Academia).
— Balticae Pomeranorum, U. Greifswald.
— Noricae, ehem. U. Altdorf.
— Plissiacae, U. Leipzig.
— Rauracae, U. Basel.
— Salanae, ad Salam, U. Jena.
Athenaeum Arcto-Paestanum, U. Rostock.
— ad Geram oder Hieram, U. Erfurt.
Atrebatae, Atrebatium, Atrebatum, Arras.
Augusta Acilia, Castra Augustana, Straubing.
— Allobrogum, Colonia Allobrogum, Geneva, Genava, Genf.
— Antonini, Gastinum, Gastein.
— Bracara, Augusta Bracarum, Braga.
— Nemetum, Spira Nemetum, Noviomagus, Speier.
— Praetoria, Augustum, Aosta.
— Rauracorum, Augst.

Augusta Romanduorum, Luciliburgum, Luxemburg.
— Suessionum, Soissons.
— Taurinorum, Taurinum, Turin.
— Tiberii, Hieropolis, Ratisbona, Regensburg.
— Treboccorum, Strassburg.
— Trevirorum, Treviri, Trier.
— Trinobantum, London.
— Turonum, Turoni, Tours.
— Vangionum, Borbetomagus, Vormatia, Worms.
— Vindelicorum, Augsburg.
Augustodunum, Autun.
Augustoritum, Lemovicum s. Lemovicum.
Auracum, Uracum, Urach.
Aureatum s. Ala narisca.
Aurelia, Orléans.
— Allobrogum, Geneva, Genf.
Auricum, Auriacum, Aurich.
Austa, Austia, Usta, Aussig.
Autricum, Carnotena urbs, Carnutum, Chartres.
Avaricum, Bituricae, Biturigum, Bourges.
Avenio, Avignon.

Babardia, Bodabricum, Botobriga, Boppard.
Babeberga, Bamberga, Gravionarium, Bamberg.
Bacodurum, Batava castra, Passavia, Passavium, Passau.
Bancona, Oppenheim.
Barcino, Faventia, Barcelona.
Barium Ducis, Barrum Ducis, Barro-Ducum, Bar-le-Duc.
Baruthum, Byruthum, Baireuth.
Batava Castra s. Bacodurum.
Bauzanum, Bolzanum, Botzen.
Bellomontium, Beaumont.
Bellovacum, Beauvais.

Bennopolis s. Ascalingium.
Bergomum, Bergamo.
Berytus Noricorum, U. Altdorf.
— Thuringiae, U. Jena.
Bethania, Bythonia, Beuthen.
Bicina, Bitsch.
Bigaugia, Pegau.
Bipontium, Bipontum, Geminus pons, Zweibrücken.
Bisonium, s. Posonium.
Bisontium, Vesontio, Besançon.
Bituricae, Biturigum s. Avaricum.
Blabira, Blabyria, Blauburium, Burrhonium, Blaubeuren.
Blesae, Blesum, Blois.
Bodabricum s. Babardia.
Bojobinum, Praga, Prag.
Boleslavia, Bunzlau.
Bolonia, Bononia, Gesoriacum, Boulogne.
Bononia, Felsina, Bologna.
Borbetomagus s. Augusta Vangionum.
Botobriga s. Babardia.
Boynum, Peine.
Braja, Brie.
Brangonia, Brannonium, Worcester.
Brassovia, Kronstadt.
Brega, Brieg.
Brena, Breona, Brienne.
Brigantium, Bregenz.
Brixia, Brescia.
Brixia, Brixina, Brixium, Brixen.
Brugae, Brügge.
Bruna, Brunna, Brünn.
Brunsberga, Brunsburgum, Braunsberga, Bransberga, Mons Brunonis, Braunsberg.

Brunsviga, Brunsvicum, Brunonis vicus, Brunopolis, Braunschweig.
Bruxella, Bruxellae, Brüssel.
Buda s. Aquincum.
Budissa, Budissina, Bautzen.
Budovicium, Budweiss.
Burdegala, Burdigala, Bordeaux.
Burgi, Burgum, Burgos.
Buxonium, Beucinum, Bucephalia, Bützow.

Cadomum, Cadomus, Caen.
Cadurci, Cadurcum, Devona, Divona, Cahors.
Caesaraugusta, Caesarea Augusta, Saragossa.
Caesarodunum, Turones, Turonum, Tours.
Calaris, Caralis, Cagliari.
Cale, Portus Calensis, Oporto.
Calegia s. Albiorium.
Calesium, Caletum, Calisium, Calais.
Camberiacum, Camberinum, Camberium, Chambéry.
Camboricum, Cantabriga, Cantabrigia, Capitabriga, Cambridge.
Cameracum, Camaracum, Cambrai.
Campidona, Campidunum, Kempten.
Cantabrigia s. Camboricum.
Cantium, Cantoin.
Cantuaria, Durovernum, Canterbury.
Carbonacum, Corbeja nova od. Saxonica, Corvey.
Carnotena urbs, Carnutum s. Autricum.
Carodunum, Cracovia, Krakau.
Caroli Hesychium, Carolina Hesychia, Carolsruha, Karlsruhe.
Cassovia, Kaschau.
Castellodunum, Castrodunum, Dunum, Châteaudun.

Castra Alata, Edinburgum, Edinum, Edinburgh.
— Augustana s. Augusta Acilia.
— Claudia, Clevum, Glevum, Glocestria, Glocester.
— Vetera, Santae, Santena, Xanten.
Castrodunum s. Castellodunum.
Catalauni, Catalaunum, Châlons s. M.
Catuacum, Duacum, Douai.
Cenomani, Cenomanum, Le Mans.
Cestria, Deva, Chester.
Chalybon, Aleppo.
Chilonium, Kilonia, Kilonum, Kilia, Kiel.
Chronopolis, Tilsa, Tilsit.
Cibinium, Hermannopolis, Hermannstadt.
Citium, Ciza, Zeitz.
Claudia, Claudivium, Virunum, Klagenfurt.
Claudiopolis, Colosia, Colosium, Klausenburg.
Clausentum, s. Antona.
Claustriburgum, Klosterneuburg.
Cliniacum, Cluniacum, Cluny.
Clivia, Kleve.
Codania, Codonia s. Hafnia.
Colonia, C. Agrippina, C. Claudia, Oppidum Ubiorum, Ubiopolis, Cöln a. Rh.
— Accitana s. Gades.
— ad Spream, C. Brandenburgica, C. Marchiae, Cölln a. d. Spree.
— Allobrogum s. Augusta Allobrogum.
— equestris, Neusia, Neuss.
— Munatiana, Rauracorum, Raurica, Basilea, Basel.
— Tauriscorum s. Aemona.
— Ubiorum s. C. Agrippina.
Colosia, Colosium s. Claudiopolis.
Columbaria, Colmaria, Kolmar.
Compendium, Compiègne.

Condivincum, Namnetae, Namnetus Portus, Nantes.
Confluentes, Confluentia, Coblenz.
Conimbrica, Conimbra, Coimbra.
Consentia, Cosentia, Cusentia, Cosenza.
Corduba, Cordova.
Cornelia, Wimpina, Wimpffen.
Costrinum, Custrinum, Küstrin.
Cotha, Cothena, Cothenum Anhaltinorum, Köthen.
Cracovia s. Carodunum.
Cuba, Kaub.
Cygnea, Cynavia, Zwickau.

Dantiscum, Gedanum, Danzig.
Daventria, Devonturum, Deventer.
Delfi, Delfum, Delphi Batavorum, Delft.
Deppa, Dieppa, Dieppe.
Derbatum, Derpatum, Torpatum, Dorpat.
Dertosa, Dertusa, Tortosa.
Devana, Devona, Aberdeen.
Dietmellum, Diethmelium, Detmoldia, Detmold.
Divio, Diviodunum, Divionum, Dijon.
Divodurum, Mediomatrica urbs, Metz.
Dordracum, Dorteracum, Dortrecht.
Dryopolis s. Ala narisca.
Duacum s. Catuacum.
Duba, Dubena, Düben.
Dubris, Dubrae, Portus Davernus, Dover.
Dunelmum, Duremum, Durham.
Dunum s. Castellodunum.
Duplices aquae, Zwivaltaha, Zwiefalten.
Dura, Marcodurum, Düren.
Duremum s. Dunelmum.
Durobrivae, Durobrivis, Durobrevae, Rochester.

Eblana, Dublinum, Dublin.
Eboracum, York.
Ebrodunum, Yverdon.
Eburum, Olmutium, Olmütz.
Edelberga, Heidelberga, Heidelberg.
Edinum s. Castra Alata.
Elegium, Erlach.
Elephantiacum, Elwanga, Ellwangen.
Embasis, Emsia, Ems.
Embrica, Emerica, Emericum, Emmerich.
Engolisma s. Angolisma.
Eustadium s. Ala narisca.

Fanum Fortunae, Tychopolis, Glückstadt.
— S. Galli, Sangallense Coenobium, St. Gallen.
Fardium, Ferda, Verdia, Verden.
Faucenae s. Abudiacum.
Faventia s. Barcino.
Felicitas Julia s. Olisipo.
Felsina s. Bononia.
Flaviobriga, Bilbao.
Flavionia, Flavionum, Santiago de Compostella.
Flenopolis, Flensburgum, Flensburg.
Flesinga, Flessinga, Vliessingen.
Franciscopolis, Havrea, Le Havre.
Frisinga, Frixinia, Fraxinum, Fruxinum, Fruxinia, Freising.

Gades, Colonia Accitana, Cadix.
Ganda, Gandavum, Gantum, Gent.
Gandersium, Gandesium, Gandersheim.
Gedanum, Dantiscum, Danzig.
Geneva, Genava s. Augusta Allobrogum.
Gesoriacum s. Bolonia.

Glarona, Glarizium, Glarus.
Glevum s. Castra Claudia.
Gordenia, Gordynia, Gradiska.
Gradium reginae, Königgrätz.
Graecium, Gratz.
Gratianopolis, Grenoble.
Gravionarium s. Babeberga.
Grenovicum, Gronaicum, Gronvicum, Greenwich.
Gripeswolda, Gryphiswalda, Greifswald.
Gronaicum, Gronvicum s. Grenovicum.
Guelferbytum, Vadum lupi, Wolfenbüttel.

Hafnia, Havnia, Codania, Codonia, Kopenhagen.
Haga Comitis, H. Comitum, Haag.
Haganoa, Hayna, Grossenhain.
Hagenoa, Hagenau.
Hala Hermundurorum, H. Magdeburgica, Halle a. S.
— (oder Hallae) Suevorum, Suevica, Schwäbisch Hall.
Halebum, Alepum, Aleppum, Aleppo.
Hammona, Hamm.
Hammonia, Hamburgum, Hamburg.
Hanovia, Hanau.
Herbipolis s. Artaunum.
Hieropolis s. Augusta Tiberii.
Hierosolyma, Jerusalem.
Hispalis, Sevilla.
Holmia, Stockholm.
Hosemum, Husum.
Huxaria, Höxter.
Hydropolis, Hygropolis, Feuchtwangen.

Iburinga, Ueberlingen.
Insula, Insulae, Lille.

Jatinum, Meldae, Meldi, Meaux.
Jauravia, Jauravium, Jauer.
Juliacum, Jülich.
Julina, Julinum, Wollin.
Juliomagus, s. Andegava.
Juvavia, Juvavum, Salisburgum, Salzburg.

Labacum s. Aemona.
Laodunum, Laudunum, Laon.
Latiniacum, Lagny.
Laviacum, Lauffen.
Lavur s. Ad Herculem.
Lemovicum, Lemovica, Lemovicae, Castrum Lemovicense, Limoges.
Lemunum s. Limonum.
Lentia, Lentium s. Aredata.
Lentudum, Luttenberg.
Leobergum, Lauenburgum, Lauenburg.
Leodicum, Leodium, Lüttich.
Leopolis, Lemberga, Lemberg.
Leovardia, Leuwarden.
Lesna Polonorum, Limiosaleum, Lissa.
Leucopetra, Weissenfels.
Leucorea s. Albiorium.
Limiosaleum s. Lesna.
Limonum, Lemunum, Pictavia, Pictavium, Poitiers.
Lindaugia, Lindavia, Lindoa, Lindau.
Lobavia, Löbau.
Londinum, London.
— Gothorum, Lunda, Lund.
Longosalissa, Salca, Langensalza.
Lovania, Lovanium, Loewen.
Lubena, Lübben.

Lucanum, Luganum, Junianum, Lugano.
Lucena, Lützen.
Luciliburgum, Luciburgum, Lutzemburgum, Luxemburg.
Lugdunum, Lyon.
— Batavorum, Leyden.
Lupinum, Majae Villa, Mayenfeld.
Lutetia Parisiorum, Paris.
Lutra Caesarea, Kaiserslautern.

Maceriae, Maceria, Mezières.
Malmundariae, Malmundarium, Malmedy.
Mancunium, Manchester.
Marcodurum s. Dura.
Marsipolis, Martisburgum, Merseburg.
Massilia, Marseille.
Matisco, Matiscone, Matiscum, Mâcon.
Medelica, Medelicium, Mölk.
Mediolanum, Mailand.
Meldae, Meldi s. Jatinum.
Melodunum, Melun.
Messana, Messina.
Misena, Misna, Misnia, Meissen.
Moguntia, Moguntiacum, Magontia, Mainz.
Moliberga, Mühlberg.
Monachium, Monachum, München.
Monasterium, Münster.
Mons Albanus, Montauban.
— Biligardus, Belligardus, Mömpelgard.
— Brisiacus, Breisach:
— Brunonis, Brunsberga, Braunsberg.
— Pessulanus, M. Pessulus, Montpellier.
— regalis, regius, Regiomontum, Königsberg.

Mussipons, Mussipontum, Pons ad Montionem, Pont-à-Mousson.
Mutina, Modena.

Namnetus Portus s. Condivincum.
Namon, Namugo Castrum, Namucum, Namurcum, Namur.
Neapolis Nemetum, N. Casimiriana, N. Palatinorum, Neostadium, Novostadium, Neustadt a. d. H.
Nemausus, Nemausum, Nîmes.
Neocomum, Neoburgum, Novicastrum, Neuenburg.
Neo-Eboracum, New-York.
Neostadium, Nystedt.
Nicaea, Nicia, Nizza.
Nidrosia, Tronthemium, Drontheim.
Nissa, Neisse.
Niusium s. Novesium.
Nivernum, Nevirnum s. Noviodunum.
Noiodunum, Nyon.
Nordovicum, Nortvicus, Norvicum, Norwich.
Norimberga, Noriberga, Nüremberga, Nürnberg.
Novesium, Nivisium, Nihusium, Niusum, Neuss.
Noviodunum, Nevirnum, Nivernum, Nevers.
Noviomagum, Neomagus, Nimwegen.

Oenipons, Oenipontum, Innsbruck.
Olisipo, Ulyssipolis, Lisbona, Felicitas Julia, Lissabon.
Onoldinium, Onoldum, Onoltzbachium, Ansbach.
Opavia, Oppavia, Troppau.
Ossitium, Oschatz.
Otina, Utina, Oitinum, Eutin.
Oxonia, Oxonium, Oxford.

Panormus, Palermo.
Papia, Ticinum, Pavia.

Parthenope, Neapolis, Neapel.
Patavium, Patavum, Padua.
Perusia, Perugia.
Petropolis, St. Petersburg.
Phorca, Phorcenum, Porta Hercyniae, Pforzheim.
Picentia, Picensia, Vicenza.
Pictavia, Pictavium s. Limonum.
Pilona, Pilonum, Pilsna, Pilsen.
Placentia, Piacenza.
Porcetum, Burtscheid.
Porta, Schulpforte.
— Hercyniae s. Phorca.
Portus Davernus s. Dubris.
— ulterior, Calais.
Posnania, Posna, Posen.
Posonium, Bozonium, Bisonium, Pressburg.
Premislavia, Primislavia, Prenzlau.
Probatopolis, Schaffhusium, Schaffhausen.

Quernofurtum, Querfurt.
Quintinopolis, St. Quentin.

Ratisbona s. Augusta Tiberii.
Redones, Redonum civitas, Rennes.
Regiomontum s. Mons Regalis.
Remi, Civitas Remorum, Rheims.
Rhaugia, Rhaugium, Rhausium, Ragusa.
Rhegium, Regium, Reggio.
Rhodigium, Rovigo.
Rhodopolis, Rostochium, Rosarum civitas, Rostock.
Rhugium, Regenwalde.
Rosacum, Rorschach.
Rothomagus, Rotomagus, Rouen.
Rupella, Rupecula, La Rochelle.

Saconium, Säckingen.
Salca s. Longosalissa.
Salingiacum, Solingen.
Sarae Pons, Saravi Pons, Saarbrücken.
Sarisberia, Sarus, Salisbury.
Sedinum, Stetinum, Stettin.
Selestadium, Schlettstadt.
Sempronium, Sopronium, Oedenburg.
Sena Julia, Colonia Senensis, Siena.
Servesta, Zerbst.
Silusia, Schleusinga, Schleusingen.
Singidunum, Taurunum, Belgrad.
Sitavia, Zittavia, Zittau.
Solisbacum, Sulzbach.
Sopronium s. Sempronium.
Sparnacum s. Asprencia.
Spinalium, Epinal.
Stregonum, Strigovia, Trimontium, Striegau.
Suevofortum, Trajectum Suevorum, Schweinfurt.
Susatum, Soest.

Tactschena, Tetschen.
Tarvisium, Tarvesium, Trevisium, Treviso.
Taurinum s. Augusta Taurinorum.
Taurunum s. Singidunum.
Telo Martius, Telonis Portus, Toulon.
Tergeste, Tergestum, Triest.
Teutoburgum, Duisburgum, Duisburg.
Thyanus, Bucaresta, Bukarest.
Ticinum s. Papia.
Tigurum, Turicum, Zürich.
Timina, Demminum, Demmin.
Toletum, Toledo.

309105

Tolosa, Tolosa.
— Tectosagum, Tolosatium, Toulouse.
Tornacum, Tournai.
Trajectum, Trajectus Mosae, Maastricht.
— ad Rhenum, Ultrajectum, Utrecht.
Trecae, Troyes.
Tremona, Tremonia, Trutmania, Dortmund.
Treviri s. Augusta Trevirorum.
Tridentum, Tridens, Trient.
Trimontium s. Stregonum.
Trutina, Trautenau.
Trutmania s. Tremonia.
Turiaso, Turiasso, Tarragona.
Turicum s. Tigurum.
Turoni s. Augusta Turonum.
Tychopolis, Fanum S. Fortunae, Glückstadt.

Ultrajectum s. Trajectum.
Ulyssipolis s. Olisipo.
Utina s. Otina.

Vadum lupi s. Guelferbytum.
Varsavia, Varsovia, Warschau.
Venta, Vintonia, Winchester.
Vesalia, Wesel.
Vesontio s. Bisontium.
Vibinum, Bovino.
Videnae, Weida.
Vienna Austriae, Vindobona, Wien.
Vigornia, Wigornia, Vorcestria, Worcester.
Vilna, Wilna.
Vinaria, Weimar.
Vindobona s. Vienna Austriae.

Vindocinum, Vendocinum, Vendôme.
Virodunum, Viridunum, Verodunum, Verdun.
Virunum, Klagenfurt.
Vitodurum, Winterthur.
Vormatia s. Augusta Vangionum.
Vratislavia, Bresla, Breslau.

Wimpina s. Cornelia.

Zagrabia s. Agranum.
Zulichium, Züllichau.
Zutphania, Zutphen.
Zvinum, Suidnicium, Schweidnitz.

Nachtrag

zu S. 22, Z. 8 v. o. und zu den betreffenden Bibliotheken S. 63 ff.

In Süddeutschland unterhalten einen regelmässigen gegenseitigen Leihverkehr die Königliche Landesbibliothek zu Stuttgart und die Universitätsbibliothek zu Tübingen. Die Universitätsbibliotheken zu Erlangen und Würzburg vermitteln für ihre Benutzer Bestellungen ihnen selbst fehlender Werke aus der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek zu München, aus der auch zahlreiche Angehörige der höheren Lehranstalten Bayerns von anstaltswegen Bücher entleihen. (Vgl. Walter Schultze, Der auswärtige Leihverkehr der preussischen Bibliotheken. Anhang. Deutsche Geschichtsblätter. Bd. 2, S. 174.)

Leipzig,
Walter Wigands Buchdruckerei.

JAN 6 1938